

## **15. Kongress Armut und Gesundheit**

# **GESUNDHEIT FÜR ALLE – ETHIK IM SPANNUNGSFELD**

und Satellitenveranstaltung:  
»Global – Gerecht – Gesund?«  
am Donnerstag, 3. Dezember 2009  
18.00 – 20.30 Uhr

**Freitag, 4. und  
Samstag, 5. Dezember 2009  
Berlin, Rathaus Schöneberg**

Anmeldung im Internet:

[www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)

Schirmherrschaft:  
Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt  
Regierender Bürgermeister von Berlin  
Klaus Wowereit

# Gesundheit für alle – Ethik im Spannungsfeld

## Gesundheit und Gesellschaft

Ein „Zustand völligen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen“ – das ist Gesundheit nach der WHO. Gesundheit ist also nicht nur eine individuelle Angelegenheit, sondern als gesellschaftliche Aufgabe zugleich ein politischer, kultureller, finanzieller und organisatorischer Prozess. All diese Dimensionen von Gesundheit sind eng mit ethischen Fragestellungen verknüpft.

Die Gesundheitschancen in Deutschland sind ungleich verteilt. Sozial benachteiligte und ausgegrenzte Menschen, wie Erwerbs- und Wohnungslose, haben eine geringere Lebenserwartung und werden häufiger und länger krank. Allen Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, ihre gesundheitliche Potenziale voll auszuschöpfen, ist auch eine ethische Forderung.

## Ethische Prinzipien der Gesundheitsförderung

Werte wie Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Solidarität verstehen sich nicht von selbst, sondern müssen immer wieder neu mit konkreten Inhalten gefüllt und durchgesetzt werden. Stets kommt es in Theorie und Praxis darauf an, Gesundheit für alle zu ermöglichen. Ethische Maxime der Gesundheitsförderung muss, mit Prof. Johannes Siegrist gesprochen, sein: „Vermeidbare, nicht gewollte Ungleichheit von Krankheit und Tod soll verringert werden“.

Der Kongress Armut und Gesundheit beleuchtet in diesem Jahr die ethischen Fragen der Gesundheitsförderung und diskutiert wirksame Strategien für sozial Benachteiligte. Betroffene und Vertreter/innen aus Politik, Forschung, Krankenkassen, Projekten und Initiativen, aus medizinischen Einrichtungen und dem öffentlichen Gesundheitsdienst werden ihre Erfahrungen berichten. Wir laden Sie herzlich ein, sich am 15. Kongress Armut und Gesundheit zu beteiligen!

# Inhalt

Kooperationspartner	.4
Rahmenprogramm	.5
Eröffnungsveranstaltung	.6
Abschlussveranstaltung	.7
Programmübersicht	.8
<b>Sozial Benachteiligte</b>	
Migrant/innen	.10
Frauen	.14
Frühe Hilfen	.14
Kinder und Jugendliche	.16
Erwerbslose und überschuldete Menschen	.18
Wohnungslose	.20
Ältere Menschen	.21
<b>Ethik, Politik und Ungleichheit</b>	
Gesundheit und Politik	.22
Ethik der Gesundheitsförderung	.23
Politik, Versorgung und Selbsthilfe	.24
Globalisierung und Gesundheit	.26
<b>Qualitäten der Gesundheitsförderung</b>	
Präventionsforschung	.28
Gesundheitsberichterstattung: Daten für Taten	.30
Gesundheitsförderung im Setting	
Kita und Schule	.32
Betriebliche Gesundheitsförderung	.34
Stadtteil/Kommune	.35
Weitere Handlungsfelder der Gesundheitsförderung	
Sucht	.38
Bildung	.39
Salutogenese	.40
Evaluation von Maßnahmen	.41
<b>Studium und Beruf</b>	
Gesundheitsberufe	.42
Studierendenforum	.44
Moderierte Posterpräsentation	.46
Satellitenveranstaltung am	
Donnerstag, 3. Dezember 2009	.47
Verzeichnis der Referent/innen und Moderator/innen	.48
Kordinator/innen	.52
Nützliche Hinweise	.53
Anmeldung	.55

## DER KONGRESS IST EINE GEMEINSCHAFTSINITIATIVE FOLGENDER PARTNER

### Wir danken für die freundliche Unterstützung!

AOK-Bundesverband	Deutscher Olympischer Sportbund
Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.	Diakonisches Werk der EKD
Ärztekammer Berlin	Gesundheit Berlin-Brandenburg
Barmer Ersatzkasse	Gmünder Ersatzkasse GEK
Berlin School of Public Health an der Charité	HMK Hamburg Münchner Krankenkasse
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin	Hans-Böckler-Stiftung
BKK Bundesverband	KKH Kaufmännische Krankenkasse
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit	Knappschaft
DAK Deutsche Angestellten-Krankenkasse	medico international e.V.
Der PARITÄTISCHE Berlin	Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin
Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.	Techniker Krankenkasse
Deutscher Caritasverband e.V.	Verband der Ersatzkrankenkassen e.V. (vdek)
	Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.
	Volkssolidarität Bundesverband e.V.



## Rahmenprogramm

### INFORMATIONSD- UND BERATUNGSBUSSE

Beratungsbus der Kampagne „Fehlt Ihnen etwas?“  
„GUT DRAUF“ – Tanke in Eitorf

Die Busse stehen auf dem Parkplatz vor dem Rathaus  
Schöneberg.

### PLAKATAUSSTELLUNG

»Tabakindustrie ködert Kinder«  
Forum Rauchfrei, Berlin

2009 veranstaltete das Forum Rauchfrei Berlin einen Plakatwettbewerb unter Studierenden von Universitäten und Kunsthochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Thema „Tabakindustrie ködert Kinder“. Die Ausstellung zeigt die fünf Gewinner und eine Auswahl der über 700 eingesandten Plakatentwürfe.

### FREITAG, 17.45 UHR: AUSKLANG AM FREITAGABEND

Am Freitagabend laden wir Sie herzlich ein, den ersten Kongresstag mit einer gemeinsamen Abendveranstaltung ausklingen zu lassen. Bei einem Imbiss haben Sie Gelegenheit, sich über die Eindrücke des Tages auszutauschen, begonnene Gespräche weiter zu führen und Bekannte und Freunde zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen. Der Imbiss wird Dank der freundlichen Unterstützung durch die Volkssolidarität gereicht. Die gemeinsame Abendveranstaltung findet in der Brandenburghalle des Rathauses statt.

Anmeldung im Internet:

[www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)

### Kongressbüro:

Gesundheit Berlin-Brandenburg  
Friedrichstraße 231  
10969 Berlin  
Telefon: (030) 44 31 90 – 73  
Telefax: (030) 44 31 90 – 63  
kongress@gesundheitberlin.de

**FREITAG, 4. DEZEMBER 2009**

**ab 8.30 Uhr**

Einschreibung der Teilnehmer/innen,  
Markt der Möglichkeiten

**9.15 – 11.00 Uhr**

### **Eröffnungsveranstaltung**

»Gesundheit für alle – Ethik im Spannungsfeld«

Grußworte:

*KATRIN LOMPSCHER*, Senatorin für Gesundheit,  
Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

*ELISABETH POTT*, Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

### **Einführungsreferat:**

»Ethik im Spannungsfeld«

*CLEMENS SEDMAK*, King's College London/  
Zentrum für Ethik und Armutforschung der  
Universität Salzburg

### **Kongresseinführung:**

*CAROLA GOLD*,  
Gesundheit Berlin-Brandenburg

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung erfolgt die Bekanntgabe der Preisträger des BKK-Preises „Vorbildliche Praxis 2009: Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten älteren Menschen“ durch Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA. Weitere Informationen zum BKK-Preis finden sich unter [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

**Bitte beachten Sie, dass die Sitzkapazitäten bei der Eröffnungsveranstaltung begrenzt sind. Pünktliches Erscheinen wird empfohlen. Die Veranstaltung wird in Bild und Ton in weitere Räume übertragen.**

**SAMSTAG, 5. DEZEMBER 2009**

**12.45 – 14.15 Uhr**

## **Offene Abschlussdiskussion des 15. Kongress Armut und Gesundheit**

### **u.a. mit**

*HARTMUT BROCKE*, Stiftung SPI, Berlin  
*THOMAS GERLINGER*, Universität Frankfurt am  
Main/Deutsche Gesellschaft für Public Health  
*ROLF ROSENBROCK*, WZB/Sachverständigenrat  
zur Begutachtung der Entwicklung im  
Gesundheitswesen, Berlin  
*LUZIA WEBER*, Quartiersmanagement  
Reuterkiez/Lokaler Bildungsverbund Reuterkiez,  
Berlin

### **Moderation:**

*RAIMUND GEENE*, Hochschule Magdeburg-  
Stendal  
*SILVIA KLEIN*, IGES Institut GmbH, Berlin

### **Schlusswort:**

*STEFAN POSPIECH*, Gesundheit Berlin-  
Brandenburg

# Foren und Workshops im Überblick

**Freitag, 4.12.**

**11.30 – 13.00 Uhr**

**Pause (13.00 bis 14.15 Uhr)**

<b>1</b> Migrant/innen – Landesebene	S. 10
<b>2</b> Sexuelle Gesundheit und Migration I	S. 10
<b>16</b> Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“	S. 16
<b>17</b> Kinder und Jugendliche – Ansätze	S. 16
<b>21</b> Erwerbslose – Gemeinwesenbezug	S. 18
<b>22</b> Erwerbslose – Armut und Schulden	S. 19
<b>27</b> Selbstbestimmung im Alter – Paradigmenwechsel	S. 21
<b>31</b> Gesundheit und Politik – Finnland	S. 22
<b>35</b> Ethik der Gesundheitsförderung – Ökonomie	S. 23
<b>43</b> Globalisierung und Gesundheit – Südafrika	S. 26
<b>52</b> Daten für Taten – Regionale Unterschiede	S. 30
<b>60</b> Betrieb – Prekäre Arbeit I	S. 34
<b>63</b> Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Programme	S. 35
<b>68</b> Sucht – Glücksspiel	S. 38
<b>69</b> Sucht/Tabak – Ethik-Kodex	S. 38
<b>74</b> Qualitäten der Gesundheitsförderung – Zertifikate	S. 41
<b>14.15 – 15.45 Uhr</b>	
<b>Pause (15.45 bis 16.15 Uhr)</b>	
<b>3</b> Sexuelle Gesundheit und Migration II	S. 11
<b>13</b> Frühe Hilfen – Konzepte/Politik	S. 14
<b>18</b> Kinder und Jugendliche – Wege zur Ansprache	S. 17
<b>23</b> Erwerbslose – Ostdeutschland	S. 19

<b>25</b> Wohnungslose – Forum I	S. 20
<b>28</b> Selbstbestimmung im Alter – Potenziale	S. 21
<b>32</b> Gesundheit und Politik – Wohlfahrtsverbände	S. 22
<b>36</b> Ethik der Gesundheitsförderung – Staat	S. 24
<b>44</b> Globalisierung und Gesundheit – Nicaragua	S. 26
<b>47</b> Präventionsforschung: Effizienz oder Gerechtigkeit?	S. 28
<b>53</b> Daten für Taten – Kleinräumige Analyse	S. 31
<b>55</b> Schule – „Gute gesunde Schule“	S. 32
<b>61</b> Betrieb – Prekäre Arbeit II	S. 34
<b>64</b> Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Lokale Initiativen	S. 36
<b>70</b> Sucht/Tabak – Regierung	S. 39
<b>72</b> Salutogenese – Forum I	S. 40
<b>77</b> Gesundheitsberufe – Extrembelastung I	S. 42
<b>16.15 – 17.45 Uhr</b>	
<b>4</b> Sexuelle Gesundheit und Migration III	S. 11
<b>14</b> Frühe Hilfen – Praxis	S. 15
<b>19</b> Kinder und Jugendliche – Vergiftungsrisiken	S. 17
<b>24</b> Erwerbslose und Überschuldete	S. 20
<b>26</b> Wohnungslose – Forum II	S. 20
<b>29</b> Selbstbestimmung im Alter – Lebensräume	S. 21
<b>33</b> Gesundheitspolitik – Pharmaindustrie	S. 23
<b>37</b> Ethik der Gesundheitsförderung – Public Health	S. 24
<b>38</b> Politik... – Präventive Leistungen	S. 24
<b>45</b> Globalisierung und Gesundheit – Opfer und Täter	S. 27

<b>54</b> Daten für Taten – Kommunen	S. 31
<b>56</b> Kita/Schule – Schulverpflegung	S. 32
<b>65</b> Gesundheitsfördernde Stadtentwicklung – Evaluation	S. 36
<b>71</b> Bildung – Erwachsenenbildung	S. 39
<b>73</b> Salutogenese – Forum II	S. 40
<b>75</b> Qualitäten der Gesundheitsförderung – Evaluation	S. 41
<b>78</b> Gesundheitsberufe – Extrembelastung II	S. 42

**Samstag, 5.12.  
9.00 – 10.30 Uhr**

**Pause (10.30 bis 11.00 Uhr)**

<b>5</b> Sexuelle Gesundheit und Migration IV	S. 12
<b>7</b> Migrant/innen – Umweltschutz I	S. 12
<b>11</b> Frauen – Krisensituation I	S. 14
<b>15</b> Frühe Hilfen – Kinderschutz	S. 15
<b>30</b> Selbstbestimmung im Alter – Lebensende	S. 22
<b>39</b> Politik ... – Mythen der Gesundheitspolitik	S. 25
<b>41</b> Politik ... – Messie-Selbsthilfe	S. 25
<b>46</b> Globalisierung und Gesundheit – HIV	S. 27
<b>48</b> Präventionsforschung – Partizipative Forschung I	S. 28
<b>50</b> Präventionsforschung: Zielgruppen	S. 29
<b>57</b> Kita – Qualifizierung	S. 32
<b>58</b> Kita/Schule – Organisationsentwicklung I	S. 33
<b>62</b> Betrieb – Prekäre Arbeit III	S. 35
<b>66</b> Stadtteil/Kommune – Erfahrungswerkstatt I	S. 37

<b>79</b> Gesundheitsberufe – Heilberufe	S. 43
<b>81</b> Studierendenforum – Berufswege	S. 44
<b>82</b> Studierendenforum – Gesundheitsstudiengänge	S. 44

**11.00 – 12.30 Uhr**

**Pause (12.30 bis 12.45)**

<b>6</b> Sexuelle Gesundheit und Migration V	S. 12
<b>8</b> Migrant/innen – Umweltschutz II	S. 12
<b>9</b> Migrant/innen – „Gesund sind wir stark“	S. 13
<b>10</b> Migrant/innen – Sportverein	S. 13
<b>12</b> Frauen – Krisensituation II	S. 14
<b>20</b> Kinder und Jugendliche – Teenagerschwangerschaften	S. 18
<b>34</b> Gesundheit und Politik – Strategien gegen Armut	S. 23
<b>40</b> Politik ... – Der arme Kranke	S. 25
<b>42</b> Politik ... – Messie-Angehörige	S. 26
<b>49</b> Präventionsforschung – Partizipative Forschung II	S. 29
<b>51</b> Präventionsforschung: Wirkungsvolle Ansätze	S. 30
<b>59</b> Kita/Schule – Organisationsentwicklung II	S. 34
<b>67</b> Stadtteil/Kommune – Erfahrungswerkstatt II	S. 37
<b>76</b> Qualitäten der Gesundheitsförderung – Zielerreichung	S. 42
<b>80</b> Gesundheitsberufe – Sozialpharmazie	S. 43
<b>83</b> Studierendenforum – Berufschancen	S. 45
<b>84</b> Studierendenforum – Gesundheit im Studium	S. 45

Die Abstracts und Lebensläufe der Referent/innen und Moderator/innen sind ab Mittwoch, 25.11.09, auf der Homepage des 15. Kongress Armut und Gesundheit unter [www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de) abrufbar. Alle Abstracts werden auch in der Tagungsmappe enthalten sein, welche die Teilnehmenden auf dem Kongress erhalten.

## SOZIAL BENACHTEILIGTE

### Migrant/innen

#### FR | 11.30 **Herangehensweisen auf Landesebene zur zielgruppenspezifischen Unterstützung der Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund** 1

»Gesunder Start ins Leben – Gesundheitsförderung für Kinder unter 3 Jahre«

*ANDREA MÖLLMANN*, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Regionaler Knoten Berlin

»Bewegung kennt keine Grenzen – Zentrum für Bewegungsförderung Bremen«

*ELKE ANNA EBERHARD, NICOLE TEMPEL*, Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V., Regionaler Knoten Bremen

»Fremd oder einfach nur anders? Schulung zum Ausbau der interkulturellen Kompetenz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in niedersächsischen Krankenhäusern«

*MARCUS WÄCHTER*, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover

#### **Moderation:**

*DOROTHEE MICHALSCHECK*, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein, Regionaler Knoten Schleswig-Holstein, Kiel

*ROLF REUL, HAGE* – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung, Regionaler Knoten Hessen, Marburg

#### FR | 11.30 **Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum I: Genitale Ästhetik** 2

»Die Natur kennt keine Norm! Die Vielfaltigkeit und Schönheit der Vulva«

*GRIT SCHOLZ*, Buchautorin/Fotografin

»Weibliche Unversehrtheit vs. Jungfrauenwahn«

*KATRIN WOLF*, Familienplanungszentrum Berlin-BALANCE

»Gefährlicher Trend: Kosmetische Genitalkorrekturen«

*ADA BORKENHAGEN*, DRK Frauenklinik Berlin

»Der gemachte Körper«

*MICHAELA LANGER*, Wiener Programm für Frauengesundheit

#### **Moderation:**

*MERYEM KARAKOC-MOLL*, Therapeutin/Mitarbeiterin AWO-Zentrum für Transkulturelle Psychotherapie

*SYBILL SCHULZ*, Familienplanungszentrum Berlin-BALANCE

#### FR | 14.15 **Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum II: HIV-Prävention** 3

»Erfahrungen der Aidshilfen in der HIV-Prävention mit Migrant/innen: Ergebnisse einer bundesweiten Befragung«

*HELLA VON UNGER*, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

»Projekt ‚Sastimos‘ – HIV-Prävention mit Roma-Jugendlichen«

*MARKUS KLEIN*, SUB/WAY berlin e.V.

»Wissen und Verhalten: Evaluation eines Aidspräventionsprojektes in Togo«

*AISSA HALIDOU*, Universität Bremen/Hamburg

#### **Moderation:**

*THEDA BORDE*, Alice Salomon Hochschule, Berlin

*NOZOMI SPENNEMANN*, VIA Berlin/Brandenburg e.V. – Netzwerkstelle HIV/Aids und Migration, Berlin

#### FR | 16.15 **Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum III: Sexarbeit** 4

»HIV/STI – Prävention bei Migrantinnen in der Sexarbeit: Ergebnisse einer Experten-Befragung in Berlin«

*CLAUDIA SANTOS-HÖVENER*, Berlin School of Public Health an der Charité

»Situation der legalen und illegalisierten Migrantinnen in der Sexarbeit«

*WILTRUD SCHENK*, Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin  
*SIMONE KELLERHOF*, Hydra e.V., Berlin

#### **Moderation:**

*NATASCHA GARAY*, Bayouma-Haus, Berlin

*INGRID PAPIES-WINKLER*, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

**SA | 9.00 Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum IV: Liebe, Körper, Sexualität im Kontext von Migration und Exil** **5**

Exklusiv für Frauen mit Exil- bzw. Migrationshintergrund

**Moderation und Impulsbeiträge von:**

*FERISDE EKSI*, AWO Beratungszentrum für Transkulturelle Psychotherapie, Berlin

*SAIDEH SAADAT-LENDLE*, Lesbenberatung LesMigras, Berlin

**SA | 11.00 Sexuelle Gesundheit und Migration – Forum V: „So ist das, meine Schöne“** **6**

Lesung, Erfahrungsberichte und -austausch mit Frauen aus der Türkei über Liebe, Weiblichkeit und Sexualität

**Moderation:**

*ANNA MANDALKA*, Orlanda Verlag, Berlin

*ULRIKE VON HALDENWANG*, Berliner Hebammenverband

**SA | 9.00 Gesundheitsbezogener Umweltschutz – ein Handlungsfeld für Migrant/innen. Forum I** **7**

»Generationsunterschiede zwischen Türkinnen mit Migrationshintergrund in Bezug auf den Zugang zur Gesundheitsversorgung – eine qualitative Studie«  
PowerPoint-Präsentation auf Deutsch, Vortrag auf Englisch  
*KATHRYN DOWLING*, EQUIPS, Madrid, Spanien

»Bringt Umweltschutz mehr Umweltgerechtigkeit?«

*TURGUT ALTUG*, Türkisch-Deutsches Umweltzentrum, Berlin

»Gesundheit, Umwelt und Patientenberatung; Chancen zur Förderung des Gesundheitsverhaltens von Migrant/innen«  
*HAVVA ARIK*, Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Beratungsstelle Berlin

**Moderation:**

*CHRISTIAN DENZIN*, B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Berlin

*KNUT MILDNER-SPINDLER*, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

**SA | 11.00 Gesundheitsbezogener Umweltschutz – ein Handlungsfeld für Migrant/innen. Forum II** **8**

»Das Wissen und die Wahrnehmung von Umwelteinflüssen bei Frauen mit türkischem Migrationshintergrund in Berlin«  
*RAHSAN YESIL*, Migrations- und Versorgungsforschung der Charité im St. Hedwig Krankenhaus, Berlin

»Multiplikatorenschulungen zur Stärkung des Umwelt- und Gesundheitsbewusstseins von Migrant/innen – ein Projekt der türkischsprachigen Gruppe des BUND e.V.«  
*GÜLCAN NITSCH*, BUND e.V., Berlin

»Umweltgerechtigkeit von Geburt an – ein Beratungsprojekt für sozial benachteiligte Familien und Familien mit Migrationshintergrund«

*SILVIA PLESCHKA*, Women in Europe for a Common Future (WEFC) e.V., Berlin

**Moderation:**

*CHRISTIANE BUNGE*, Umweltbundesamt, Berlin

*SONJA HAIDER*, Women in Europe for a Common Future (WEFC) e.V., München

**SA | 11.00 „Gesund sind wir stark! – Saglikli daha güçlüyüz!“ – Zugänge und Erfahrungen aus dem Friedrichshain-Kreuzberger Multiplikatorenprojekt** **9**

»Status und Perspektiven des Multiplikatorenprojekts – Erfahrungen des Projektteams«

*UTA-MARIA WEISSELEDER*, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

»Besser essen, mehr bewegen und damit mehr Spaß am Leben«

*BETÜL FIRAT*, Freie Hebamme, Berlin

*SABINE SAND*, e.o.plauen-Grundschule, Berlin

*CETIN CONGAR*, Gemeindedolmetschdienst, Berlin

**Moderation:**

*SÜKRAN DEMIRKAN*, Vielfalt e.V., Berlin

*STEPHANIE WETZEL*, SW – Ernährungswissenschaftliche Dienstleistungen, Berlin

**SA | 11.00 Bewegung und Gesundheit – Mehr Migrantinnen in den Sport** **10**

»DOSB-Netzwerkprojekt: Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport. Wissensvermittlung, Awarenessprozess und Kompetenzerweiterung – gesundheitsfördernde Aspekte für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund im Sportverein«

*VERENA ZSCHIPPANG*, Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt am Main

»DOSB-Projektpartner Sportjugend Berlin und Deutscher Ju-Jitsu Verband. Praktische Beispiele präsentiert an Einzelprojekten«

*FRAUKE SCHLICHTING*, Deutscher Ju-Jitsu-Verband e.V., Stade

*DOMINIKA SZYNKOWSKI*, Sportjugend Berlin

»Gesundheitsförderung bei Migrantinnen: Ein Kooperationsprojekt des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) mit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V. (ÄGGF)«  
*CHRISTINE KLAPP*, Charité-Universitätsmedizin Berlin

**Moderation:**

*UTA ENGELS*, Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt am Main

## Frauen

### SA | 9.00 **Frauen in Krisensituationen: Wie ist die (nächtliche) Versorgung von gewaltbetroffenen und/oder psychiatrie-betroffenen Frauen in Krisen in Berlin? Forum I** 11

Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*NAJETE TINNEFELD*, FrauenNachtCafé – nächtliche Krisenanlaufstelle Wildwasser e.V., Berlin  
*HOMA MOUSAVI*, Frauenkrisentelefon, Berlin  
*CHRISTINE HANEBECK*, Berliner Krisendienst Region Ost  
*DELPHINE KLEIN*, Weglaufhaus Villa Stöckle, Berlin  
*SABINE SCHÜTZE*, Krisenstation Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin  
*MONIKA BÜTTNER*, Krisenpension, Berlin

#### **Moderation:**

*VIOLA BALZ*, Charité-Universitätsmedizin Berlin  
*IRIS HÖLLING*, Wildwasser e.V., Berlin

### SA | 11.00 **Frauen in Krisensituationen: Wie ist die (nächtliche) Versorgung von gewaltbetroffenen und/oder psychiatrie-betroffenen Frauen in Krisen in Berlin? Forum II** 12

Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*GABRIELA ILLIGENS*, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin  
*BENJAMIN-IMMANUEL HOFF*, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin  
*REGINA NICOLAI*, FrauenNachtCafé Wildwasser e.V., Berlin  
*PATRIZIA DI TOLLA*, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin  
*IRIS HAUTH*, St. Joseph-Krankenhaus Weißensee, Berlin

#### **Moderation:**

*VIOLA BALZ*, Charité-Universitätsmedizin Berlin  
*IRIS HÖLLING*, Wildwasser e.V., Berlin

## Frühe Hilfen

### FR | 14.15 **Konzepte und Politik der Frühen Hilfen** 13

»Frühe Hilfen – Höhen und Tiefen eines neuen Handlungsansatzes in Deutschland«  
*RAIMUND GEENE*, Hochschule Magdeburg-Stendal

»...da wär ich teilweise gar nicht mehr zurechtgekommen' – Befragung von Frauen zu ihren Erfahrungen in den ersten Wochen nach der Geburt – und die Rolle der Hebamme«  
*CLARISSA SCHWARZ*, Universität Magdeburg

»Was denken junge Mütter zu Frühen Hilfen und kinderärztlichen Vorsorgeuntersuchungen?«  
*NICOLA WOLF-KÜHN*, Alice Salomon Hochschule, Berlin  
*CLAUDIA HÖPPNER*, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Randomisiertes Kontrollgruppendesign in der Präventionsforschung: Wissenschaftlich notwendig – ethisch fragwürdig?«  
*TANJA JUNGSMANN*, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V., Hannover

#### **Moderation:**

*ELFI JANTZEN*, MdA Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin  
*ULRIKE VON HALDENWANG*, Berliner Hebammenverband

### FR | 16.15 **Praxis der Frühen Hilfen** 14

»ADEBAR – Flexible Settings, Ressourcenaktivierung und Interessenvertretung als Programm«  
*MIRJAM HARTMANN*, ADEBAR, Beratung und Begleitung für Familien, Hamburg

»Familienhebammen – Ethik und verantwortliches Handeln«

*JENNIFER JAQUE-RODNEY*, Familienhebammenbeauftragte, Landesverband der Hebammen NRW, Bochum

»Guter Start ins Leben«

*BETTINA PROTHMANN*, Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V., Dortmund

#### **Moderation:**

*REGINA STOLZENBERG*, Berlin School of Public Health an der Charité  
*PETRA USCHOLD*, GKV-Spitzenverband, Berlin

### SA | 9.00 **Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen** 15

»Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen – Ein neuer Aufgabenbereich des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen«

*JÖRG BACKES*, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln

»Aus Fehlern lernen – Qualitätsmanagement im Kinderschutz'. Umsetzung des Praxisentwicklungs- und Forschungsprojekts«

*FELIX BRANDHORST*, Alice Salomon Hochschule, Berlin

»Aus Fehlern lernen – Qualitätsmanagement im Kinderschutz'. Erfahrungsbericht aus einer beteiligten Kommune«

*VERTRETER/IN EINER BETEILIGTEN KOMMUNE*

#### **Moderation:**

*KERIMA BOUALI*, ASUM GmbH, Berlin  
*DOROTHEA ZIMMERMANN*, Wildwasser e.V., Berlin

## Kinder und Jugendliche

### FR | 11.30 **Gesundheitsziele für Kinder und Jugendliche – Ein Beitrag zur Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit?** 16

»Gesund aufwachsen – Was hat sich getan auf der Ebene der Zielformulierung und Umsetzung?«

*THOMAS ALTGELD*, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover

»Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen – Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung aus familienpolitischer Sicht«

*HEIKE JUNG*, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen Rheinland-Pfalz, Mainz

»Welche Chancen für wen? – Gesund aufwachsen in Sachsen«

*REINHILD BENTERBUSCH*, Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Dresden

*SILKE MEYER*, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., Dresden

#### **Moderation:**

*GABRIELE KLÄRS*, Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung, Köln

### FR | 11.30 **Lebensweltliche Ansätze zur Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Jugendlichen** 17

»Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Jugendlichen – Aktuelle Daten aus der Jugendaktion GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung«  
*REINHARD MANN*, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

»Jugendsozialarbeit und Gesundheitsförderung – kann das passen? Die Jugendaktion GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung am Beispiel der GUT DRAUF Tanke Eitorf«

*STEFAN BESTMANN*, Europäisches Institut für Sozialforschung, Berlin

*JÜRGEN MEYER*, GUT DRAUF Tanke/Diakonie An Sieg und Rhein, Eitorf

»Mit dem STREET JUMPER unterwegs – Neue Wege in der aufsuchenden sozialen Gesundheitsarbeit«

*GISELA BILL, TIMO MÜLLER, HEIDI JUNG*, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

#### **Moderation:**

*KERSTIN MONCORPS*, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Berlin

*IRIS SCHIEK*, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Regionaler Knoten Brandenburg, Potsdam

### FR | 14.15 **Wege zur Ansprache von Kindern und Jugendlichen in der Gesundheitsförderung** 18

»Bauchgefühl – Prävention von Mangelernährung bei Jugendlichen«

*CARSTEN STEPHAN*, Team Gesundheit GmbH, Essen

»Fiese Falle – Tabakprävention in Schulen«

*ISABELL DRESCHER*, Deutsche Gesellschaft für Nikotinprävention e.V., Berlin

»Schwer mobil – Bewegung, Spiel und Sport für übergewichtige Kinder«

*KLAUS BALSTER*, Landessportbund NRW, Duisburg

»Schule – MOVE – Eltern – Motivierende Kurzintervention bei Eltern im Kontext Schule«

*ANGELIKA FIEDLER*, ginko – Stiftung für Prävention, Mülheim an der Ruhr

#### **Moderation:**

*THOMAS WAGEMANN*, BKK Landesverband NRW, Essen

*MARGOT WEHMHÖNER*, BKK Bundesverband, Essen

### FR | 16.15 **Vergiftungsrisiken im Kindesalter** 19

»Umwelteinflüsse auf die Gesundheit von Kindern«  
*WOLFGANG STRAFF*, Umweltbundesamt, Berlin

»Sicher aufwachsen, Kinder vor Vergiftungen schützen – Eine Kampagne auf dem Weg zu mehr Zielgruppen-gerechtigkeit«

*MARTINA ABEL*, Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V., Bonn

»Vergiftungsgefahren frühzeitig erkennen und beseitigen«  
*AXEL HAHN*, Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin

#### **Moderation:**

*GUDRUN BORCHARDT*, Techniker Krankenkasse Landesvertretung Berlin-Brandenburg, Berlin

*CAROLA NAWRATH*, Unfallkasse Brandenburg, Frankfurt an der Oder

**SA | 11.00 Teenagerschwangerschaften****20**

»Verhütungsverhalten und Körperwissen Jugendlicher«  
*ANGELIKA HESSLING*, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

»„Ganz jung schon Mutter...“ Ergebnisse eines sozialpädagogischen Angebots«  
*ANJA JONAS*, Universität Leipzig

»Informationen für junge (werdende) Mütter und Väter«  
*ANKE ERATH*, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

**Moderation:**

*MONIKA HÜNERT*, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

*CLAUDIA LISSEWSKI*, AWO Bundesverband, Berlin

**Erwerbslose und überschuldete Menschen****FR | 11.30 Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen mit Gemeinwesenbezug****21**

»Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen in Sachsen: Evaluationsergebnisse im Projekt AKTIVA«  
*KATRIN ROTHLÄNDER*, Technische Universität Dresden

»Gesundheitsförderung im arbeitsmarktpolitischen Setting und Vernetzungsstrategien im Rahmen des Wiener Netzwerks Arbeitslosigkeit und Gesundheit«  
*BIRGIT PICHLER*, *KARIN KORN*, ÖSB-Consulting GmbH, Wien, Österreich

»Zielgruppenspezifische arbeitsmarktintegrative Trainingsmaßnahme ‚Train to Job‘ im Kommunalen Netzwerk Frankfurt am Main«  
*BARBARA GAWLIK-CHMIEL*, Werkstatt Frankfurt e.V., Frankfurt am Main

**Moderation:**

*MANFRED DICKERSBACH*, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW, Bielefeld

*ALFONS HOLLEDERER*, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW, Bielefeld

**FR | 11.30 Gesundheit für alle? – Armut und Schulden machen krank!****22**

»Schulden machen krank und grenzen aus«  
*CLAUS RICHTER*, Landesarbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V.

»Relevanz gesundheitlicher Beeinträchtigungen bei Schuldnern und Interventionsmöglichkeiten im Rahmen des Beratungsprozesses durch die Schuldnerberaterinnen und -berater«

*GEORG NEUMANN*, Caritas Schuldner- und Insolvenzberatung Lichtenberg, Berlin

**Moderation:**

*GABRIELA HOCKERTZ*, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

*HERMANN PFAHLER*, Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin

**FR | 14.15 Arbeitslosigkeit und Armut im Osten – Stand und Handlungserfordernisse****23**

»Armut, Arbeitslosigkeit und Gesundheit bei jungen Ostdeutschen. Ergebnisse aus 20 Jahren Sächsische Längsschnittstudie«

*HENDRIK BERTH*, Technische Universität Dresden

»Armut und Gesundheit in nordostdeutschen Landgemeinden 1994-2008. Ergebnisse aus den Fragebogenuntersuchungen im Rahmen der ‚Landgesundheitsstudie‘«

*THOMAS ELKELES*, *DAVID BECK*, *ENRICA HINZ*, Hochschule Neubrandenburg

*MICHAEL POPP*, Mitarbeiter des Deutschen Bundestages, Berlin

»Armut und Gesundheit in nordostdeutschen Landgemeinden 1994-2008. Ergebnisse der Gemeinde- und Fallstudien im Rahmen der ‚Landgesundheitsstudie‘«  
*CHRISTINE NEBELUNG*, *JENS A. FORKEL*, Hochschule Neubrandenburg

»Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen – ein sächsisches Gesundheitsziel im Prozess«  
*SUSANN MÜHLPFORDT*, Technische Universität Dresden

**Moderation:**

*JÖRG TRINOOGGA*, AOK Brandenburg, Teltow

*BIRGIT WÖLLERT* MdL, Fraktion Die Linke Brandenburg, Potsdam

FR | 16.15 **Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen und überschuldeten Menschen** **24**

»JobFit – Gesundheitsförderung im Setting Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger«

LUDGER ALTHOFF, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Bottrop  
MONIQUE FARYN-WEWEL, Universität Duisburg-Essen

»Überschuldung und Gesundheit – Gesundheitsförderung im Rahmen der Schuldnerberatung«

EVA MÜNSTER, Universität Mainz

»WHO-Strategie: Von gesundheitlicher Ungleichheit zu sozialen Determinanten«

JAN-FREDERIK PRÜSSMANN, Universität Duisburg-Essen

**Moderation:**

MICHAEL BELLWINKEL, BKK Bundesverband GbR, Essen  
CARLCHRISTIAN VON BRAUNMÜHL, Berlin

**Wohnungslose**

FR | 14.15 **Internationale Vernetzung sozialer Projekte am Beispiel der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen – Forum I** **25**

»Medizinische Versorgung sozial benachteiligter Menschen durch das Gesundheitsmobil in Lübeck«

SABINE GRITZKA, THOMAS MÜLLER, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Lübeck

»Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen durch den Verein ‚neunerHaus‘ in Wien«

WALTER LÖFFLER, LIVIA MUTSCH, Verein neunerHaus, Wien, Österreich

**Moderation:**

GERHARD TRABERT, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

FR | 16.15 **Internationale Vernetzung sozialer Projekte am Beispiel der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen – Forum II** **26**

»Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen.

1. Kooperationstreffen in Graz, April 2009«

CHRISTINE ANDERWALD, SILKE GIMPEL, Caritas Marienambulanz, Graz, Österreich

»Gesundheitliche Versorgung wohnungsloser Menschen in Luxemburg«

MARCO HOFFMANN, Confédération Caritas Luxembourg

**Moderation:**

GERHARD TRABERT, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

**Ältere Menschen**

FR | 11.30 **Paradigmenwechsel von der Fürsorge zur Selbstbestimmung im Alter** **27**

»Wie viel Selbstbestimmung und Autonomie im Alter ist möglich?«

JOSEFINE HEUSINGER, Institut für gerontologische Forschung e.V., Berlin

HEINZ TROMMER, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Berlin

»Perspektiven auf Selbstbestimmung bei Behinderung und im Alter«

SUSANNE KÜMPERS, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

**Moderation:**

KATRIN FALK, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

FR | 14.15 **Potenziale für Selbstbestimmung und Lebensqualität** **28**

»Lebenssituationen und Lebensentwürfe im Alter«

ANDREAS MOTEL-KLINGEBIEL, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin

»Das hilfreiche Altern hilfreicher machen!«

RUDOLF SCHMIDT, Stiftung Pro Alter, Köln

**Moderation:**

HELGA LINKE, Seniorekompetenzteam Berlin

PETRA SCHMIDT-WIBORG, Fachhochschule Lausitz, Cottbus

FR | 16.15 **Lebensräume für Selbstbestimmung und Autonomie im Alter** **29**

»Erfahrungen aus der Beratung selbstbestimmter Wohnprojekte«

THEO KILLEWALD, Netzwerkagentur GenerationenWohnen, Berlin

»Chancen der Selbstorganisation und Selbstbestimmung im Alter – Welche Rolle kann die Selbsthilfe spielen?«

RICARDA RAABE, Selbsthilfezentrum Köpenick-Treptow, Berlin

**Moderation:**

GISELA SEIDEL, Koordinierungsstelle Rund ums Alter Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

BIRGIT WOLTER, Institut für gerontologische Forschung e.V., Berlin

**SA | 9.00 Was bedeutet Selbstbestimmung und Autonomie am Lebensende? 30**

Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*ARND T. MAY*, EthikZentrum.de – Zentrum für Angewandte Ethik, Recklinghausen  
*BARBARA SCHUBERT*, Krankenhaus St. Joseph-Stift, Dresden  
*IN-SUN KIM*, Dong Heng Interkultureller Förderverein für Hospizdienste e.V., Berlin  
*ERIKA EHRHARDT*, ehrenamtliche Hospizarbeit, Berlin  
*THOMAS SCHINDLER*, Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, Berlin

**Moderation:**

*BARBARA WEIGL*, Evangelische Fachhochschule, Berlin  
*ULRIKA ZABEL*, Kompetenz-Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe der AWO und Caritas, Berlin

**ETHIK, POLITIK UND UNGLEICHHEIT**

**Gesundheit und Politik**

**FR | 11.30 Policy Strategies for Reducing Health Inequalities: The Finnish Example 31**

»What can we learn from Finland? The Finnish National Action Plan to Reduce Health Inequalities«  
*MARITA SIHTO*, National Research and Development Centre for Welfare and Health (STAKES), Helsinki, Finnland

**Moderation:**

*ANDREAS MIELCK*, Helmholtz Zentrum München/Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt, München  
*Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.*

**FR | 14.15 Die Arbeit der Wohlfahrtsverbände zwischen Wettbewerb und Gemeinwohl 32**

Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*HANS-ULRICH DEPPE*, Universität Frankfurt am Main  
*ARMIN LANG*, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG), Berlin  
*BERND NIEDERLAND*, Volkssolidarität Bundesverband, Berlin  
*ECKHARD PRILLER*, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)  
*NORBERT WOHLFAHRT*, Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

**Moderation:**

*DANUTA SARROUH*, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.  
*INGEBORG SIMON*, Volkssolidarität Landesverband Berlin

**FR | 16.15 Einfluss der Pharmaindustrie auf das Gesundheitswesen 33**

»Der Einfluss der Pharmaindustrie in der Klinik«  
*GERHARD SCHWARZKOPF-STEINHAUSER*, Städtisches Klinikum München GmbH  
»Der Einfluss der Pharmaindustrie auf das Gesundheitswesen im außerklinischen Bereich«  
*HANS-JOACHIM BOTH*, MEZIS, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

**Moderation:**

*BARBARA HOEVENER*, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)  
*ADELHEID LÜCHTRATH*, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW)

**SA | 11.00 Der Kampf gegen die Armut: Strategien auf dem Prüfstand 34**

Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*WALTER HANESCH*, Hochschule Darmstadt  
*BARBARA JOHN*, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin  
*HANS MENGERINGHAUS*, Bundesverband Deutsche Tafel e.V., Berlin  
*ULLA PINGEL*, Erwerbslosenausschuss Ver.di, Berlin

**Moderation:**

*MARTIN MATZ*, Bezirksamt Spandau, Berlin  
*DAGMAR SCHEDIWY*, Teilhabe e.V., Berlin

**Ethik der Gesundheitsförderung**

**FR | 11.30 Ethik und Ökonomie im Gesundheitswesen 35**

Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*MARTINA BUNGE* MdB, Vorsitzende Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags (16. Legislaturperiode), Berlin  
*BIRGIT FISCHER*, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal  
*RAIMUND GEENE*, Hochschule Magdeburg-Stendal  
*GERD GLAESKE*, Sachverständigenrat zu Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen/Universität Bremen

**Moderation:**

*HANS-BERNHARD HENKEL-HOVING*, G+G Gesundheit und Gesellschaft, Berlin  
*ULRIKE MASCHIEWSKY-SCHNEIDER*, Berlin School of Public Health an der Charité

FR | 14.15 **Gesundheitsrechte und Gesundheitspflichten? Die Rolle des Staates in der Gesundheitsförderung** **36**

Podiumsdiskussion mit Statements von:

*STEFAN ETGETON*, Verbraucherzentrale Bundesverband, Berlin

*FRANK LEHMANN*, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln

*BETTINA SCHMIDT*, Evangelische Fachhochschule, Bochum

*HARALD SCHMIDT*, Harvard University, Boston, USA/London School of Economics, Großbritannien

**Moderation:**

*THOMAS ALTGELD*, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Hannover

*PETRA KOLIP*, Universität Bielefeld

FR | 16.15 **Brauchen wir eine Public Health-Berufsethik?** **37**

Podiumsdiskussion mit Statements von:

*BEATE BLÄTTNER*, Deutsche Gesellschaft für Public Health/Hochschule Fulda

*WOLFGANG HIEN*, Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biographie, Bremen

*PETER SCHRÖDER-BÄCK*, Universität Maastricht, Niederlande

*JOHANNES SIEGRIST*, Universität Düsseldorf

**Moderation:**

*SABINE SCHLEIERMACHER*, Charité-Universitätsmedizin Berlin

*OLAF VON DEM KNESEBECK*, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Politik, Versorgung und Selbsthilfe**

FR | 16.15 **Inanspruchnahme von präventiven Leistungen** **38**

»Zugangsbarrieren bei der Inanspruchnahme von präventiven Maßnahmen: Welche Rolle spielen Geschlecht und Sozialstatus?«

*BIRGIT BABITSCH*, Berlin School of Public Health an der Charité

»Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und Impfungen bei Kindern im Vorschulalter in Berlin«

*SYLKE OBERWÖHRMANN*, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

**Moderation:**

*GISELIND BERG*, Berlin School of Public Health an der Charité

*MONIKA HEY*, Berlin School of Public Health an der Charité

SA | 9.00 **Mythen der Gesundheitspolitik unter der Lupe** **39**

Lesung und Gesprächsrunde mit  
*HARTMUT REINERS*, Gesundheitsökonom/Publizist, Berlin  
*KARL-HEINZ SCHÖNBACH*, AOK-Bundesverband, Berlin

**Moderation:**

*DANIEL RÜHMKORF*, Medizinjournalist, Berlin

SA | 11.00 **Der arme Kranke oder die Mär vom mündigen Patienten** **40**

Podiumsdiskussion mit Statements von:

*WULF DIETRICH*, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDÄÄ), München

*FRANZ KNEIPS*, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

*FRANK SPIETH* MdB, Fraktion Die Linke, Berlin

*JUDITH STORF*, Gesundheitsladen Bielefeld

**Moderation:**

*NADJA RAKOWITZ*, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDÄÄ), Maintal

*DANIEL RÜHMKORF*, Medizinjournalist, Berlin

SA | 9.00 **Messie-Sein und Messie-Selbsthilfe** **41**

Der Workshop möchte Raum bieten, um sich auf das Thema Messie-Sein in seinen vielfältigen Dimensionen einzulassen und sich über Erfahrungen, Hoffnungen und Sorgen auszutauschen. Die Möglichkeiten, die eine Messie-Selbsthilfegruppe bietet, werden auch angesprochen.

**Einführungsreferat und Moderation:**

*BERNHARD WAGNER*, Anonyme Messies Berlin

**SA | 11.00 Mitbetroffene/Angehörige von Menschen mit einem Messie-Syndrom** **42**

Referent/innen berichten über folgende Themen:  
»Beratungstätigkeit und Lobbyarbeit«  
»Angehörige sprechen über ihre Selbsthilfe-Erfahrungen«  
»Präsentation des Homepage-Projektes  
,Mitbetroffene/Angehörige von Menschen mit einem Messie-Syndrom‘«

Anschließend Diskussion mit dem Publikum zur Frage:  
„Woher – Jetzt – Wohin? Perspektiven der Angehörigenbewegung“

**Moderation:**

*BIRGIT SOWADE, ANGELIKA VAHNENBRUCK*, Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Mitte, StadtRand gGmbH, Berlin

**Globalisierung und Gesundheit**

Die inneren Seiten der Globalisierung – Psychosoziale und politische Folgen von Gewalt, Armut und sozialer Ausgrenzung

**FR | 11.30 Keine Versöhnung ohne soziale Gerechtigkeit? Wege aus der fortdauernden Apartheidsgeschichte Südafrikas** **43**

Vortrag und Gesprächsrunde mit:  
*HEIDI GRUNEBAUM*, Universität Western Cape, Kapstadt, Südafrika

**Moderation:**

*USCHE MERK*, medico international e.V., Frankfurt am Main

**FR | 14.15 Überleben und Leben im Land der Globalisierungsverlierer. Gewalt und Gegengewalt in Nicaragua** **44**

Vortrag und Gesprächsrunde mit:  
*MARTHA CABRERA*, Centro Valdivieso, Managua, Nicaragua

**Moderation:**

*THOMAS SEIBERT*, medico international e.V., Frankfurt am Main

**FR | 16.15 Was tun, wenn Opfer Täter werden? Gewalt der Banlieue, rechte Gewalt, Gewaltverhältnisse innen und außen** **45**

Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*HEIDI GRUNEBAUM*, Universität Western Cape, Kapstadt, Südafrika  
*RUTH JUNG*, Journalistin, Frankfurt am Main/Paris  
*HEIKE KLEFFNER*, Journalistin/zuvor Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Magdeburg

**Moderation:**

*KATJA MAURER*, medico international e.V., Frankfurt am Main

**SA | 9.00 Harm Reduction in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: HIV-Prävention für intravenöse Drogengebraucher** **46**

»Harm Reduction Ansätze in Deutschland«  
*INGO ILJA MICHELIS*, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

»Methadonsubstitution in Nepal«  
*PATRICIA KRAMARZ*, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Berlin

»Public Private Partnership Projekt zur Methadonsubstitution in ausgewählten asiatischen Ländern«  
*GERD MEYER-PHILIPPI*, Compware Medical/Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Gernsheim

**Moderation:**

*PATRICIA KRAMARZ*, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), Berlin  
*DIRK SCHÄFFER*, Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin

Präventionsforschung

FR | 14.15 **Effizienzsteigerung oder Gerechtigkeit als Leitprinzip der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen?** 47

Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*OLIVER RAZUM*, Universität Bielefeld  
*ROLF ROSENBRÖCK*, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)  
*MONIKA BOBBERT*, Universität Heidelberg

**Moderation:**

*MICHAEL T. WRIGHT*, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

*Eine Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Public Health.*

SA | 9.00 **Partizipative Gesundheitsforschung: Potenziale und Chancen aus deutscher und internationaler Perspektive – Forum I** 48

»The Advantages of Participatory Evaluation for Public Health Research and Practice«

*JANE SPRINGETT*, Liverpool John Moores University, Großbritannien

*Der Vortrag findet in englischer Sprache statt.*

»Partizipative Gesundheitsforschung in Stadtteilen – ältere Kinder brauchen bessere Bewegungsräume«

*HANS-JOACHIM SCHEMEL*, Büro für Umweltforschung und Stadtentwicklung, München

»Fokusgruppen mit sozial benachteiligten älteren Männern«

*KERSTIN KAMMERER*, Institut für Gerontologische Forschung e.V., Berlin

**Moderation:**

*GESINE BÄR*, Gesundheit Berlin-Brandenburg

*MICHAEL T. WRIGHT*, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

SA | 11.00 **Partizipative Gesundheitsforschung: Potenziale und Chancen aus deutscher und internationaler Perspektive – Forum II** 49

»Partizipative Gesundheitsforschung unter Anwendung des Qualitätszirkels«

*OTTOMAR BAHRS*, Universität Göttingen

»Partizipative Planungsprozesse in der Verbreitung der Intervention ‚BIG‘ – Bewegung als Investition in Gesundheit«

*ANNIKA FRAHSA*, Universität Erlangen-Nürnberg

»Integration partizipativer Gesundheitsforschung in Lehrveranstaltungen – Beispiele und Erfahrungen«

*EBERHARD GÖPEL*, Hochschule Magdeburg-Stendal

**Moderation:**

*GESINE BÄR*, Gesundheit Berlin-Brandenburg

*MICHAEL T. WRIGHT*, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

SA | 9.00 **Ergebnisse des BMBF-Förderschwerpunktes Präventionsforschung: „Wie gut erreichbar sind schwer erreichbare Zielgruppen?“** 50

»Zusammenwirken für nachhaltige Prävention! Das BMBF-Kooperationsprojekt«

*THOMAS KLICHE*, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Resilienzförderung in Kindertageseinrichtungen in Quartieren mit besonderen Problemlagen«

*SIMONE BEUTER*, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg

»Gesundheitsförderungsprogramm für Langzeitarbeitslose in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration«

*MECHTHILD HEINMÜLLER, KATRIN HORNS*, Klinikum der Universität München

»Suizidraten und Suizidprävention bei Berliner Frauen mit türkischem Migrationshintergrund«

*MERYAM SCHOULER-OCAK*, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Effektivität von Zugangswegen für Präventionsangebote bei älteren Personen der einfachen Bildungsschicht«

*BIRGIT WALLMANN*, Deutsche Sporthochschule Köln  
*REIMUND WALSCHEK*, gesund e.V. – Kölner Institut für angewandte Gesundheitswissenschaften

**Moderation:**

*THOMAS KLICHE*, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

*GUIDO NÖCKER*, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

**SA** | 11.00 **Ergebnisse des BMBF-Förderschwerpunktes Präventionsforschung: „Prävention wirkt! Wirkungsvolle Ansätze für Mütter und Kinder“** **51**

»Zusammenwirken für nachhaltige Prävention! Das BMBF-Kooperationsprojekt«

*MARTINA PLAUMANN*, Medizinische Hochschule Hannover

»Beginnt Gesundheit in der Familie? Abschlussergebnisse eines Projektes zur Gesundheitsförderung innerhalb sozialer Einrichtungen«

*CLAUDIA LIBERONA*, Deutsches Jugendinstitut, München

»Bedarflagen und Hilfen für alleinerziehende Mütter am Beispiel eines bindungsorientierten Elterntrainings: PALME«  
*MATTHIAS FRANZ*, Universitätsklinikum Düsseldorf

»Evaluation eines zahnmedizinischen Präventionsprogramms für Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko«

*KLAUS PIEPER*, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

»Relevanz täglichen Schulsports in der Grundschule für Schüler/innen mit erhöhten Risikofaktoren«

*SEBASTIAN LIERSCH*, Medizinische Hochschule Hannover

**Moderation:**

*THOMAS KLICHE*, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

*MARTINA PLAUMANN*, Medizinische Hochschule Hannover

**Gesundheitsberichterstattung: Daten für Taten**

**FR** | 11.30 **Regionale Unterschiede in der Gesundheit** **52**

»20 Jahre nach dem Mauerfall: Gesundheitliche Situation in den neuen und alten Bundesländern«

*THOMAS LAMPERT*, Robert Koch-Institut, Berlin

»Ergebnisse der Studie ‚Gesundheit in Deutschland Aktuell (GEDA)‘ zu regionalen Unterschieden in der Gesundheit«

*CORNELIA LANGE*, Robert Koch-Institut, Berlin

»Gesundheit in Brandenburg. Das Ländermodul zur Studie ‚Gesundheit in Deutschland Aktuell‘ als ein Bestandteil der Gesundheitsberichterstattung im Land Brandenburg«

*GABRIELE ELLSÄSSER*, *ANDREAS KRAMPE*, Landesgesundheitsamt Brandenburg, Zossen

**Moderation:**

*THOMAS LAMPERT*, Robert Koch-Institut, Berlin

**FR** | 14.15 **Methoden der kleinräumigen Analyse und ihre Umsetzung in der Gesundheitsförderung** **53**

»Sozialstrukturatlas Berlin 2008 – ein Instrument der quantitativen, interregionalen und intertemporalen Sozialraumanalyse und -planung«

*GERHARD MEINLSCHMIDT*, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

»Dynamik und Transparenz im Berliner Gesundheitszieleprozess«

*CAROLA GOLD*, *ANDREA MÖLLMANN*, Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung, Berlin

»Aufgaben der Krankenkassen im Sozialraum am Beispiel der AOK«

*KATHARINA GRAFFMANN-WESCHKE*, AOK Berlin

**Moderation:**

*GERHARD MEINLSCHMIDT*, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

**FR** | 16.15 **Handlungsrelevante Daten für Taten in den Kommunen** **54**

»Neue Entwicklungen im Rahmen des fachlich abgestimmten Berliner Datenpools«

*HARTMUT BÖMERMANN*, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Berlin

»Kleinräumliche Auswertung der Mortalitätsstatistik in der kommunalen GBE«

*GÜNTHER TEMPEL*, Gesundheitsamt der Stadt Bremen

»Wohnortnahe Analysen der Kinder- und Jugendgesundheit – Erfahrungen aus der GBE im Bezirk Berlin-Mitte«

*JEFFREY BUTLER*, Bezirksamt Mitte von Berlin

»Umweltressourcen und -belastungen in der Sozial- und Gesundheitsanalyse: Ein integrativer Ansatz«

*TOBIAS LAKES*, Humboldt Universität zu Berlin

**Moderation:**

*JEFFREY BUTLER*, Bezirksamt Mitte von Berlin

*ANDREAS BÖHM*, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie Land Brandenburg, Potsdam

**Kita und Schule**

**FR | 14.15 Landesprogramme „Die gute gesunde Schule“ 55**

»Konzeption und Umsetzung der guten gesunden Schule«  
*PETER PAULUS*, Universität Lüneburg

»Das Landesprogramm Bayern«  
*EVA SCHORER*, BBZ Münnerstadt  
*WOLFGANG ELLEGAST*, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München

»Das Landesprogramm Berlin«  
*WERNER MALL*, AOK Berlin  
*ELISABETH MÜLLER-HECK*, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin

»Das Landesprogramm Bildung und Gesundheit Nordrhein-Westfalen«  
*RÜDIGER MEIERJÜRGEN*, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal  
*HEINZ HUNDELOH*, Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Moderation:**  
*RÜDIGER MEIERJÜRGEN*, Barmer Ersatzkasse, Wuppertal  
*BERND NOWAKOWSKI*, AOK Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

**FR | 16.15 Kita und Schulverpflegung mit Qualität – Luxus in Zeiten boomender Suppenküchen? 56**

Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*KITA- UND SCHULTRÄGERN, GANZTAGSSCHULVERBAND, WOHLFAHRTSVERBÄNDEN, DER BERLINER TAFEL UND DEM LANDESELTERNAUSSCHUSS*

**Moderation:**  
*MICHAEL JÄGER*, Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V.  
*SABINE SCHULZ-GREVE*, Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V.

**SA | 9.00 Gesundheitsförderung in der Kita – Qualifizierungsmaßnahmen für bessere Prävention 57**

»Selektive gesundheitsorientierte Prävention bei sozial benachteiligten Kindern in Kindertageseinrichtungen – Verhältnisprävention durch Entwicklung integrierter träger-interner Fortbildung«  
*JOHANNES GOSTOMZYK*, Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V., München  
*IRIS GRIMM*, Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V., Regionaler Knoten Bayern, München

»Was Wohlergehen, Zugehörigkeit und Partizipation mit früher Bildung zu tun haben... Aus der Fortbildungspraxis mit pädagogischen Fachkräften im Projekt Kinderwelten zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung«  
*PETRA WAGNER*, Kinderwelten/FU Berlin

»Wie kann man einen bewegten Alltag von Kindern fördern? Qualifizierungsmaßnahmen für Erzieher/innen und Multiplikator/innen im Rahmen des Projektes ‚BLiQ – Bewegtes Leben im Quartier‘«  
*ANNETT SCHMOK*, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Regionaler Knoten Brandenburg, Potsdam

**Moderation:**  
*JOHANNES GOSTOMZYK*, Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V., München  
*BERND OLAF HAGEDORN*, Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V., Regionaler Knoten Rheinland-Pfalz, Mainz

**Forum Organisationsentwicklung in der Gesundheitsförderung – Setting Kita und Schule**

**SA | 9.00 Forum I: Ethisch reflektiertes Handeln in der Schule 58**

»Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Spannungsfeld zwischen schulischer Ergebnisorientierung und individueller Würdigung und Förderung«  
*BARBARA METHFESSEL*, Pädagogische Hochschule Heidelberg

»Kinder beteiligen – ein Ansatz für mehr Gesundheit in der Schule«  
*KONSTANZE ILMER*, Modellprojekt Findet Demo, Jena

»Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen an einer Montessori-Schule«  
*NICOLLE KUHN*, Filmgymnasium Potsdam/Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Teltow

**Moderation:**  
*KATRIN GRABOW*, freie Gesundheitswissenschaftlerin, Potsdam  
*STEPHANIE WETZEL*, SW – Ernährungswissenschaftliche Dienstleistungen, Berlin

**FR | 11.00 Forum II: Qualitätssicherung in gesunden Schulen und Kitas** **59**

»Qualitätssicherung im Hinblick auf eine gute, gesunde Schule«

*JOHANNES KOHTZ*, Landeskoordinator Landesprogramm Bildung und Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

»Prozess-Qualitätssicherung bei INA.KINDER.GARTEN«

*GERDA WUNSCHEL-GAVLASZ*, INA.KINDER.GARTEN, Berlin

»Prozess-Qualitätssicherung in der Gesunden Schule«

*ISOLDE ADLING*, Schule an der Malchower Aue, Berlin

**Moderation:**

*DIETER SOMMER*, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

*CLAUDIA SOMMERSCHUH*, DAK, Berlin

**Betriebliche Gesundheitsförderung**

**FR | 11.30 Prekäre Arbeit – Menschengerechte Arbeit. Forum I** **60**

»Studie der TK zu Zeitarbeit«

*WIEBKE ARPS*, Techniker Krankenkasse, Hamburg

»Arbeitsschutzüberwachung bei Leiharbeit – ein Beitrag zur Berliner Initiative Gesunde Arbeit«

*RAINER GENSCH*, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit, Berlin

»Prekäre Arbeitsverhältnisse, Leiharbeit aus gewerkschaftlicher Sicht«

*HEIDI JOCKEL*, DGB Berlin-Brandenburg, Berlin

**Moderation:**

*DETLEF KUHN*, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

*CLAUDIA SOMMERSCHUH*, DAK, Berlin

**FR | 14.15 Prekäre Arbeit – Menschengerechte Arbeit. Forum II** **61**

»Besondere Aspekte im Pflegeberuf, DAK-Projekt«  
*INA SCHEDLINSKI*, Motio Berlin und Brandenburg, Berlin

»GRAziL-Projekt«

*KARINA BECKER, THOMAS ENGEL*, Universität Jena

»DocStop – Ein Projekt für Verkehrssicherheit und humanitäre Arbeitsplätze«

*EBERHARD TIEF*, Landesverband des Berliner und Brandenburger Verkehrsgewerbes e.V., Berlin

**Moderation:**

*GUDRUN BORCHARDT*, Techniker Krankenkasse Berlin und Brandenburg, Berlin

*BIRGIT GANZ*, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit, Berlin

**SA | 9.00 Prekäre Arbeit – Menschengerechte Arbeit. Forum III** **62**

»Branchenprojekte am Beispiel des Einzelhandels«

*JENS WOHLFEIL*, AOK Berlin

»Wie sag ich's meinem Azubi? – IKKimpuls-Workshop für Ausbilder«

*IRIS SPITZNER*, IKK Brandenburg und Berlin, Potsdam

»Kompetenzentwicklung für Beschäftigungsfähigkeit in prekären Arbeits- und Lebenssituationen«

*LUTZ JÄKEL*, Animoart, Berlin

**Moderation:**

*DETLEF KUHN*, ZAGG – Zentrum für angewandte Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften GmbH, Berlin

*ROBERT RATH*, Landesamt für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit Berlin

**Stadtteil/Kommune**

**Forum der AG Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung – Programme, Umsetzung, Evaluation**

**FR | 11.30 Programme zur kommunalen Gesundheitsförderung** **63**

»Kommunale Wirkungen politischer Rahmenprogramme am Beispiel des Gesunde Städte-Netzwerkes«

*KLAUS-PETER STENDER*, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

»Aktionsbündnisse Gesunde Lebensstile und Lebenswelten – Förderschwerpunkt des Bundesministeriums für Gesundheit«

*UTE WINKLER*, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin

»Nationale Stadtentwicklungspolitik«

*STEPHAN WILLINGER*, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn

**Moderation:**

*CHRISTA KLIEMKE*, Technische Universität Berlin

*WALDEMAR SÜSS*, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**FR | 14.15 Lokale Initiativen zur Umsetzung kommunaler Gesundheitsförderung** **64**

»Partizipation von Jugendlichen auf dem Weg von Bad Münstereifel zur Gesunden Stadt«

ALEXANDER BÜTTNER, Bürgermeister der Stadt Bad Münstereifel

»Die Kommune als Heimatort für viele Kulturen am Beispiel Berlin Friedrichshain-Kreuzberg«

INGRID PAPIES-WINKLER, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

»Netzwerkarbeit in der Suchtprävention für Kinder und Jugendliche im Landkreis Sigmaringen«

JANINE STARK, Suchtbeauftragte des Landkreises Sigmaringen

**Moderation:**

UWE LUMMITSCH, Erneuerungsgesellschaft Wolfen-Nord mbH  
KERSTIN MONCORPS, Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

**FR | 16.15 Evaluation und Qualitätssicherung von Projekten der kommunalen Gesundheitsförderung** **65**

»Quali-Set-Praxis: Qualitätssicherung von Gesundheitsförderung in der Mainzer Obdachlosensiedlung Zwerchallee«

MIRIAM INTERTHAL, Universität Bremen

GISELA BILL, Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., Mainz

»Evaluation, Qualitätssicherung, Indikatoren: Anwendung und Kombination verschiedener methodischer Zugänge am Beispiel des quartiersorientierten Präventionsprogramms ‚Lenzgesund‘«

WALDEMAR SÜSS, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Mehr als gewohnt. Stadtteile machen sich stark für Gesundheitsförderung – partizipative Evaluation gesundheitsfördernder Stadtteilentwicklungsprozesse«

CHRISTA BÖHME, BETTINA REIMANN, Deutsches Institut für Urbanistik (DiFU), Berlin

**Moderation:**

EBERHARD GÖPEL, Hochschule Magdeburg-Stendal  
SIGRID MICHEL, Fachhochschule Dortmund

**SA | 9.00 Erfahrungswerkstatt zur Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung – Forum I: Stadt Herne und Land Hamburg** **66**

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung in der Kommune (Stadt Herne)«

KLAUS WINKLER, Stadt Herne

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung im Land Hamburg«

KLAUS-PETER STENDER, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

**Moderation:**

JOCHEN HARTLIEB, Kreis Unna

HERBERT SÜSSMEIER, Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit/MAG's-Gesundheitsbildung, München

**SA | 11.00 Erfahrungswerkstatt zur Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung – Forum II: Kreis Unna und Stadt München** **67**

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung im Kreis Unna«

JOCHEN HARTLIEB, Kreis Unna

»Qualitätsverbesserung der Gesundheitsförderung im Freien Träger (München)«

HERBERT SÜSSMEIER, Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit/MAG's-Gesundheitsbildung, München

**Moderation:**

KLAUS-PETER STENDER, Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Hamburg

KLAUS WINKLER, Stadt Herne

## Sucht

## FR | 11.30 Glücksspielsucht vor dem Hintergrund einer verarmenden Gesellschaft 68

»Maßnahmen der Prävention: Der einzelne Mensch und die Gesellschaft«

CAROLIN KAMMIN, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, pad e.V.

»Komorbidität bei Menschen mit Glücksspielsucht«  
CHANTAL P. MÖRSEN, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Sucht und Verschuldung – Erfahrungen aus der Arbeit mit Glücksspielsüchtigen«

MICHAEL JANKE, Café Beispiellos, Berlin

»Männer mit Migrationshintergrund – die vergessene Zielgruppe«

IMAM ABDALLAH HAJJIR, Moschee Haus der Weisheit e.V., Berlin

**Moderation:**

KERSTIN JÜNGLING, Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, pad e.V.

HARALD LUND, Bezirksamt Spandau von Berlin

## FR | 11.30 Ethik-Kodex: Keine Akzeptanz von Geldern der Tabakindustrie 69

»Ethik-Kodex und Forschungsfinanzierung in Deutschland«  
JOHANNES SPATZ, Forum Rauchfrei, Berlin

»Tabakindustrie fördert Berliner Herzzentrum: Lehren und Konsequenzen«

HEIDI KOSCHE MdA, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

»Ethik-Kodex an Hochschulen in Deutschland?«

THOMAS HARTMANN, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Umsetzung des Ethik-Kodex bei der Deutschen Rentenversicherungsanstalt«

HENRY STAHL, Deutsche Rentenversicherungsanstalt, Berlin

**Moderation:**

WOLFGANG NITZE, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

CHRISTA RUSTLER, Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, Berlin

## FR | 14.15 Untergraben und Zunichtemachen – Muss die Regierung vor der Tabakindustrie geschützt werden? 70

»Internationale Leitlinien der WHO zum Schutz von Regierungen vor der Einflussnahme der Tabakindustrie«  
SIBYLLE FLEITMANN, FACT Frauen Aktiv Contra Tabak, Dortmund

»Umgang der Regierung mit der Tabakindustrie in Deutschland«

JOHANNES SPATZ, Forum Rauchfrei, Berlin

Anschließende Podiumsdiskussion mit Statements von:

LOTHAR BINDING MdB, SPD-Fraktion, Berlin

FRANK SPIETH MdB, Fraktion Die Linke, Berlin

ULRIKE HÖFKEN MdB, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin

(alle Diskutant/innen vorbehaltlich der Wiederwahl im September)

**Moderation:**

KONRAD KÖGLER, Forum Rauchfrei Berlin

WOLFGANG NITZE, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

## Bildung

## FR | 16.15 Welchen Beitrag kann die Erwachsenenbildung zur Förderung der Gesundheit leisten? 71

»Ergebnisse einer Wirksamkeitsstudie von Stressbewältigungs- und Entspannungskursen an Volkshochschulen«  
THOMAS KLICHE, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Gesundheit integrieren – Gesundheitsförderung im Integrationskurs«

BRIGITTE VON DUNGEN, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V., Leinfelden-Echterdingen

»„Food literacy“ – Weiterbildung für mehr Ernährungskompetenz«

HOLGER HASSEL, Hochschule Coburg

»Gesundheitsfragen in der Elternbildung – Erfahrungen aus dem DVV-Projekt ELTERNKOMPASS für Eltern mit Migrationshintergrund«

KATHARINA KITOWA, ANNE SCHÖNE, Bremer Volkshochschule

**Moderation:**

ANETTE BORKEL, Hamburger Volkshochschule

HOLGER KÜHNE, Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf, Berlin

## Salutogenese

### FR | 14.15 **Die Salutogenese als Rahmenkonzept für eine ethisch fundierte Gesundheitsförderung – Forum I** 72

»Was immer auch passiert, ich kann es schaffen.« – Das multidimensionale Kontinuum der Salutogenese«  
*RÜDIGER-FELIX LORENZ*, Zentrum für Gesundheitsförderung, Hannover

»Gesundheitsförderung im pädagogischen Setting am Beispiel des ‚Ich-bin-ich-Programms‘«

*CHRISTINA KRAUSE*, Universität Göttingen/KESS e.V. – Kinder entwickeln Selbstsicherheit, Göttingen

*MARISSA REHBERG*, KESS e.V. – Kinder entwickeln Selbstsicherheit, Göttingen

#### **Moderation:**

*ANJA DRESEN*, Institut für Salutogenese und Ressourcenoptimierung, Ahlen

*CHRISTA LORENZ*, Zentrum für Gesundheitsförderung, Hannover

### FR | 16.15 **Die Salutogenese als Rahmenkonzept für eine ethisch fundierte Gesundheitsförderung – Forum II** 73

»Gesundheit ‚für alle‘ oder ‚für jeden Einzelnen? – Wie ethisch ist die Ausrichtung unseres Gesundheitswesens?«  
*BURKHARD DRESEN*, Institut für Salutogenese und Ressourcenoptimierung, Ahlen

»Die ethischen Implikationen der Salutogenese führen zu Qualitätskriterien der Gesundheitsarbeit«

*THEODOR D. PETZOLD*, Zentrum für Salutogenese, Bad Gandersheim

#### **Moderation:**

*ANJA DRESEN*, Institut für Salutogenese und Ressourcenoptimierung, Ahlen

*CHRISTA LORENZ*, Zentrum für Gesundheitsförderung, Hannover

## Evaluation von Maßnahmen

### FR | 11.30 **Wirkungen und Nebenwirkungen von Qualitätszertifikaten in der Gesundheitsförderung** 74

»Zertifizierung von Angeboten der deutschen Aids-Hilfe mit PQE«

*KARL LEMMEN*, Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Berlin

»Professionalisierung versus Zertifizierung – oder: Wodurch lässt sich das Konzept der Gesundheitsförderung praktisch fundieren?«

*KLAUS D. PLÜMER*, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf

#### **Moderation:**

*BIRGIT BABITSCH*, Charité-Universitätsmedizin Berlin

*UTA MAERCKER*, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V., Weimar

### FR | 16.15 **Evaluation von Interventionen zur Gesundheitsförderung** 75

»Bedeutung von Evaluation für die Planung aus Sicht der Krankenkassen«

*WERNER MALL*, AOK Berlin

»Evaluation von Interventionen zur Verbesserung der Ernährung in Kitas/Schulen«

*DIETER KLEIBER*, Freie Universität Berlin

»Gesundheitsfördernde Interventionen in Betrieben«  
*FRANK THALAU*, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

»Übergewichtsprävention durch die Förderung des Wasserverzehrs in Grundschulen: Eine cluster-randomisierte Studie«

*REBECCA MUCKELBAUER*, Berlin School of Public Health an der Charité

#### **Moderation:**

*JACQUELINE MÜLLER-NORDHORN*, Berlin School of Public Health an der Charité

## SA | 11.00 **Zielerreichung im Quartier**

76

»Zielerreichungsskalen als partizipatives Instrument für die Ergebnisevaluation in der Gesundheitsförderung«

INA SCHAEFER, Universität Bremen

»Die Überprüfung der Zielerreichung im Aktionsbündnis ‚Das westliche Ringgebiet – ein Stadtteil in Bewegung – Steh auf ... Mach mit ... Lauf los‘«

HELGA RAKE, plankontor Stadt&Gesellschaft GmbH, Braunschweig

»Die Zielplanung und -erreicherung im lokalen Aktionsbündnis ‚Bewegtes Leben im Quartier Potsdam Am Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld‘«

ANDREA DORSCHNER, Stadtverwaltung Potsdam

### **Moderation:**

HEIKE PALLMEIER, Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung, Marburg

ANGELIKA ZOLLMANN, Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau

## STUDIUM UND BERUF

### **Gesundheitsberufe**

## FR | 14.15 **Werkstattgespräch „Widerstandsfähigkeit im Umgang mit der Extrembelastung im Pflegeberuf – Ethik im Spannungsfeld“.**

77

### **Forum I**

Podiumsdiskussion mit Statements von:

GUDRUN GILLE, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe – Bundesverband e.V., Berlin

ELLEN PASCHKE, Ver.di, Berlin

INGELORE ROSENKÖTTER, Senat der Freien Hansestadt Bremen

ERHARD WEISS, Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege, Karlsruhe

RAINER BRÜCKERS, AWO Bundesverband e.V., Berlin

### **Moderation:**

ANNEFRIED HAHN, IQ Institut für Qualitative Organisationsentwicklung, Berlin

## FR | 16.15 **Werkstattgespräch „Widerstandsfähigkeit im Umgang mit der Extrembelastung im Pflegeberuf – Ethik im Spannungsfeld“.**

78

### **Forum II**

»‚Am Limit‘ – Pflegepraxis zwischen Anspruch und Wirklichkeit«

CHRISTA KLEMM, Evangelisches Johannesstift, Berlin

Anschließend Podiumsdiskussion mit:

GUDRUN GILLE, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe – Bundesverband e.V., Berlin

ELLEN PASCHKE, Ver.di, Berlin

INGELORE ROSENKÖTTER, Senat der Freien Hansestadt Bremen

ERHARD WEISS, Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege, Karlsruhe

RAINER BRÜCKERS, AWO Bundesverband e.V., Berlin

### **Moderation:**

ANNEFRIED HAHN, IQ Institut für Qualitative Organisationsentwicklung, Berlin

## SA | 9.00 **Ethik statt Monetik – Die Rolle der Heilberufe bei Überschuldung**

79

»Die Bedeutung der Überschuldungsproblematik für die Sozialmedizin und Sozialpharmazie – Darstellung der ASG-Studienergebnisse«

EVA MÜNSTER, Universität Mainz

Anschließend Podiumsdiskussion mit:

FLORIAN SCHULZE, Verein demokratischer

Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

BERNHARD WINTER, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDÄÄ) e.V., Frankfurt am Main

SUSANNE WILKENING, Landesarbeitsgemeinschaft

Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V./Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der AWO Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

### **Moderation:**

ULRIKE FABER, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin

KATJA LORENZ, Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

## SA | 11.00 **Apotheken: Ihr sozialpharmazeutischer Auftrag und ihr Potenzial für die Gesundheitsförderung**

80

»Einleitung in das Thema und Initiative in NRW«

UDO PUTEANUS, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW (LIGA), Münster

»Sozialpharmazie in der Kommunalen Gesundheitskonferenz«

UTE STAPEL, Amtsapothekerin der Stadt Hamm

»Die niedergelassene Apotheke: Gesundheitsförderung und Mitarbeit in Public Health-Netzwerken«

ELISABETH NIEDER, Apothekenleiterin, Münster

### **Moderation:**

THOMAS SCHULZ, Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

REGINA SCHUMANN, Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP) e.V., Berlin

## Studierendenforum

### SA | 9.00 **Berufswege und Berufsperspektiven im Berufsfeld Gesundheitsförderung** **81**

»Berufsverband Gesundheitsförderung e.V. – Perspektiven im Berufsfeld Gesundheitsförderung«  
*RONNY KRETZSCHMAR*, Berufsverband Gesundheitsförderung e.V., Magdeburg

»Meilensteine des Studiums für den Eintritt ins Berufsleben – Ergebnisse einer Absolvent/innenbefragung der Public Health-Studierenden der Hamburger Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) zu ihren Berufswegen«  
*ANNETTE C. SEIBT*, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), Hamburg

»Erfahrungen bei der Berufseinmündung, zu Berufsfeldern und Berufswegen im Bereich Gesundheitsförderung«  
*ABSOLVENT/INNEN GESUNDHEITSWISSENSCHAFTLICHER STUDIENGÄNGE*

#### **Moderation:**

*KERSTIN BAUMGARTEN*, Hochschule Magdeburg-Stendal  
*RONNY KRETZSCHMAR*, Berufsverband Gesundheitsförderung e.V., Magdeburg

### SA | 9.00 **Gesundheitswissenschaften studieren in Berlin – Die AG „gesundheitsstudiengaenge-berlin“ stellt gesundheitswissenschaftliche Studiengänge vor** **82**

»Charité – Berlin School of Public Health: Weiterbildende Studiengänge Gesundheitswissenschaften/Public Health und Master of Science in Epidemiology«  
*NINA ADELBERGER*, Berlin School of Public Health an der Charité

»Charité – Berlin School of Public Health: Master Study Program Health and Society: International Gender Studies Berlin«  
*RUTH WALDHERR-IFADA*, Berlin School of Public Health an der Charité

»Charité – Master of Science Programme in International Health«  
*CHRISTINE BRUHNS*, *AMANGULI YASHENG*, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Charité – Weiterbildender Masterstudiengang Consumer Health Care«  
*MARION SCHAEFER*, *EDITHA RÄUSCHER*, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Charité – Weiterbildender Masterstudiengang Nursing Science«  
*GABRIELA SCHMITZ*, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»RKI – Postgraduiertenausbildung für angewandte Epidemiologie«  
*KATHARINA ALPERS*, Robert Koch-Institut, Berlin

»Public Health – Psychosoziale Prävention und

Gesundheitsförderung«  
*BURKHARD GUSY*, Freie Universität Berlin  
»EFB – Studiengang Pflegemanagement«  
*MARGARETE REINHART*, Evangelische Fachhochschule Berlin

»EFB – Studiengang Bachelor of Nursing (BoN)«  
*VERTRETER/IN DER EVANGELISCHEN FACHHOCHSCHULE BERLIN*

»KHSB – Masterstudiengang Klinische Sozialarbeit«  
*KARLHEINZ ORTMANN*, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

»ASH – Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement und Konsekutiver Masterstudiengang Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen«

*ELKE WEISGERBER*, Alice Salomon Hochschule, Berlin

#### **Moderation:**

*MONIKA HUBER*, Technische Universität Berlin

### SA | 11.00 **Perspektiven der Public Health Ausbildung in Deutschland: Ausbildungsprofile und Berufschancen** **83**

»Beruflicher Verbleib von Absolventen der Masterstudiengänge Public Health: Ergebnisse einer Online-Absolvent/innenbefragung«  
*MARIE-LUISE DIERKS*, *PETRA NITZSCHKE*, Medizinische Hochschule Hannover

»Weiterbildende Studiengänge in Public Health – Wandel der Absolvent/innenprofile und Qualifikationen«  
*FRAUKE KOPPELIN*, Fachhochschule Emden/Leer  
*MONIKA HEY*, Berlin School of Public Health an der Charité

»Herausforderungen und Perspektiven der DGPH-Kommission Lehre«  
*BEATE BLÄTTNER*, Hochschule Fulda

#### **Moderation:**

*FRAUKE KOPPELIN*, Fachhochschule Emden/Leer

### SA | 11.00 **Gesundheit im Studium** **84**

»Körperhaltung bei Studierenden«  
*SANDRA BREUSTEDT*, *CARLOTTA KOSS*, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Burnout durch Bachelor/Master?«  
*BURKHARD GUSY*, Freie Universität Berlin

»Medikamentenkonsument bei Studierenden«  
*KATRIN LOHMANN*, Freie Universität Berlin

#### **Moderation:**

*BURKHARD GUSY*, Freie Universität Berlin  
*THOMAS HARTMANN*, Hochschule Magdeburg-Stendal

»Versorgungsprobleme älterer Menschen im Spiegel der Beschwerden an die Bundespatientenbeauftragte«  
*HOLGER ADOLPH*, Charité-Universitätsmedizin Berlin

»Schulden? Nein Danke! – Mit Schuldenprävention Empowerment von Kindern und Jugendlichen fördern«  
*KATHRIN ECKERT, JACQUELINE HÖNOW*, DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V., Königs Wusterhausen

»Arme Frauen rauchen mehr: Konsequenzen für die Prävention«  
*SIBYLLE FLEITMANN*, Independent Consultant Tobacco Control, Dortmund

»Schritt für Schritt in eine gesündere Arbeitswelt«  
*JANINE GRUNDEI, MARIE NEUMS*, Alice Salomon Hochschule, Berlin

»Gesundheit und Krise – Ergebnisse aus dem BKK Gesundheitsreport 2009«  
*JANETT LIESSMANN, ERIKA ZOIKE*, SpectrumIK – Das BKK Gemeinschaftsunternehmen, Berlin

»Das Leben im Werk: Psychosoziale Gesundheit Beschäftigter in bewegten Zeiten«  
*MAJA TINTOR*, Universität Osnabrück

»Anonymer Krankenschein und Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere – Ein Vergleich lokaler Lösungsansätze im ethischen Dilemma zwischen Rechtsanspruch und Ausgrenzung«  
*JESSICA GROSS, BURKHARD BARTHOLOME, MAIKE GRUBE, JANA MAEFFERT*, Büro für Medizinische Flüchtlingshilfe Berlin

»Gesundheit für Alle! Abschaffung des §87 Aufenthaltsgesetz – Vorstellung einer bundesweiten Kampagne«  
*YSABEL VORNHECKE, ELÈNE MISBACH, MAJKEN BIENIOK, KLAUS GOLDHAHN*, Büro für Medizinische Flüchtlingshilfe Berlin

»Gesundheitswissenschaftliches Lehrangebot an der Universität Flensburg«  
*TONI FALTERMAIER, ANNA LEVKE BRÜTT*, Universität Flensburg

»Master-Studiengang ‚Prävention und Gesundheitsförderung‘ an der Universität Flensburg«  
*TONI FALTERMAIER, PETRA WIHOFSZKY*, Universität Flensburg

»Screening nach Partner-Gewalt in Deutschland?«  
*PETRA BRZANK*, Hochschule Fulda

»Schutzambulanz Fulda: Kompetenzzentrum für Gewaltopfer«  
*KERSTIN KRÜGER*, Hochschule Fulda

»Gesundheitsförderung und Prävention in einem benachteiligten Quartier: Der ‚Baby-Führerschein‘ für Mütter und Väter in Hamburg Eimsbüttel«  
*LAURA PENZLIEN, KARIN MOSSAKOWSKI, WALDEMAR SÜSS*, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

»Good Practice Poster«  
Beispiele guter Praxis der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

## »Global – Gerecht – Gesund?«

medico international und  
Gesundheit Berlin-Brandenburg

**Donnerstag, 3. Dezember 2009**

**18.00 – 20.30 Uhr**

**Heinrich-Böll-Stiftung**

**Schumannstraße 8, 10117 Berlin**

Die Möglichkeiten für ein gesundes Leben sind ungleich verteilt – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie mehr Gesundheitsgerechtigkeit hergestellt werden kann. Welche Strategien sind geeignet, um die internationalen Ungleichheiten, besonders die Nord-Süd-Spaltung, im Gesundheitsbereich abzubauen? Welche Partner – soziale Bewegungen, Gewerkschaften, internationale Institutionen oder einzelne Staaten – müssen hier einbezogen werden?

**Begrüßung:**

*CAROLA GOLD*, Gesundheit Berlin-Brandenburg

**Eröffnungsbeiträge:**

*JEAN ZIEGLER*, ehem. UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung (angefragt)

*KIRSTEN SCHUBERT*, Globalization and Health Initiative (GandHI)/Wenckebach-Krankenhaus, Berlin

Anschließend Podiumsdiskussion mit Statements von:  
*ANNELIE BUNTENBACH*, DGB-Bundesvorstand, Berlin  
*THOMAS GEBAUER*, medico international, Frankfurt am Main

*ROLF ROSENBRÖCK*, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB)

*KIRSTEN SCHUBERT*, Globalization and Health Initiative (GandHI)/Wenckebach-Krankenhaus, Berlin

Weitere Informationen zum Programm finden Sie ab Oktober unter [www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)

## Verzeichnis der Referent/innen und Moderator/innen

Abel, Martina	17	Büttner, Alexander	36	Grabow, Katrin	33	Jonas, Anja	18
Adelberger, Nina	44	Cabrera, Martha	26	Graffmann-Weschke, Katharina	31	Jung, Heidi	16
Adling, Isolde	34	Congar, Cetin	13	Grimm, Iris	32, 52	Jung, Heike	16
Adolph, Holger	46	Demirkan, Sükran	13	Gritzka, Sabine	20	Jung, Ruth	27
Alpers, Katharina	44	Denzin, Christian	12	Groß, Jessica	46	Jüngling, Kerstin	38, 52
Altgeld, Thomas	16, 24, 52	Deppe, Hans-Ulrich	22	Grube, Maike	46	Jungmann, Tanja	15
Althoff, Ludger	20	Di Tolla, Patrizia	14	Grundeis, Janine	46	Kammerer, Kerstin	28
Altug, Turgut	12	Dickersbach, Manfred	18	Grunebaum, Heidi	26, 27	Kammin, Carolin	38
Anderwald, Christine	20	Dierks, Marie-Luise	45	Gusy, Burkhard	45, 52	Karakoc-Moll, Meryem	11
Arik, Havva	12	Dietrich, Wulf	25	Hagedorn, Bernd Olaf	33	Kellerhoff, Simone	11
Arps, Wiebke	34	Dorschner, Andrea	42	Hahn, Axel	17	Killewald, Theo	21
Babitsch, Birgit	24, 41, 52	Dowling, Kathryn	12	Hahn, Annefried	42, 43, 52	Kim, In-Sun	22
Backes, Jörg	15, 52	Drescher, Isabell	17	Haider, Sonja	13	Kitowa, Katharina	39
Bahrs, Ottomar	29	Dresen, Anja	40	Hajjir, Imam Abdallah	38	Klapp, Christine	13
Balster, Klaus	17	Dresen, Burkhard	40	Halidou, Aissa	11	Klärs, Gabriele	16
Balz, Viola	14	Eberhard, Elke Anna	10, 52	Hanebeck, Christine	14	Kleffner, Heike	27
Bär, Gesine	28, 29	Eckert, Kathrin	46	Hanesch, Walter	23	Kleiber, Dieter	41
Bartholome, Burkhard	46	Eksi, Feride	12	Hartlieb, Jochen	37	Klein, Delphine	14
Baumgarten, Kerstin	44, 52	Elkeles, Thomas	19, 52	Hartmann, Mirjam	15	Klein, Markus	11
Beck, David	19	Ellegast, Wolfgang	32	Hartmann, Thomas	38, 45	Klein, Silvia	7
Becker, Karina	34	Ellsäßer, Gabriele	30	Hassel, Holger	39	Klemm, Christa	42
Bellwinkel, Michael	20, 52	Engel, Thomas	34	Hauth, Iris	14	Kliche, Thomas	29, 30, 39
Benterbusch, Reinhild	16	Engels, Uta	13, 52	Heinmüller, Mechthild	29	Kliemke, Christa	35
Berg, Giselind	24	Erath, Anke	18	Henkel-Hoving,		Knieps, Franz	25
Berth, Hendrik	19	Erhardt, Erika	22	Hans-Bernhard	23	Kögler, Konrad	39
Bestmann, Stefan	16	Etgeton, Stefan	24	Heßling, Angelika	18	Kohtz, Johannes	34
Beuter, Simone	29	Faber, Ulrike	43	Heusinger, Josefine	21, 52	Kolip, Petra	24
Bieniok, Majken	46	Falk, Katrin	41	Hey, Monika	24, 45, 52	Koppelin, Frauke	45, 52
Bill, Gisela	16, 36, 52	Faltermaier, Toni	46	Hien, Wolfgang	24	Korn, Karin	18
Binding, Lothar	39	Faryn-Wewel, Monique	20	Hinze, Enrica	19	Kosche, Heidi	38
Blättner, Beate	24, 45	Fiedler, Angelika	17	Hockertz, Gabriela	19, 52	Koss, Carlotta	45
Böhm, Andreas	31	Firat, Betül	13	Hoevener, Barbara	23	Kramarz, Patricia	27, 52
Böhme, Christa	36, 52	Fischer, Birgit	23	Hoff, Benjamin-Immanuel	14, 52	Krampe, Andreas	30
Bömermann, Hartmut	31	Fleitmann, Sibylle	39, 46	Hoffmann, Marco	20	Krause, Christina	40
Borchardt, Gudrun	17, 35, 52	Forkel, Jens A.	19	Höfken, Ulrike	39	Kretzschmar, Ronny	44
Borde, Theda	11, 52	Frahsa, Annika	29	Hollederer, Alfons	18, 52	Krüger, Kerstin	46
Borkel, Anette	39	Franz, Matthias	30	Hölling, Iris	14, 52	Kuhn, Detlef	34, 35, 52
Borkenhagen, Ada	10	Ganz, Birgit	35	Hönow, Jacqueline	46	Kühne, Holger	39, 52
Both, Hans-Joachim	23, 52	Garay, Natascha	11	Höppner, Claudia	14	Kuhnt, Nicolle	33
Bouali, Kerima	15	Gawlik-Chmiel, Barbara	18	Horns, Katrin	29	Kümpers, Susanne	21
Brandhorst, Felix	15	Gebauer, Thomas	47	Huber, Monika	45	Lakes, Tobias	31
Breustedt, Sandra	45	Geene, Raimund	7, 14, 23, 52	Hundeloh, Heinz	32	Lambert, Thomas	30, 52
Brocke, Hartmut	7	Gensch, Rainer	34	Hünert, Monika	18, 52	Lang, Armin	22
Brückers, Rainer	42, 43	Gerlinger, Thomas	7	Illigens, Gabriela	14	Lange, Cornelia	30
Bruhns, Christine	44	Gille, Gudrun	42	Ilmer, Konstanze	33	Langer, Michaela	11
Brzank, Petra	46	Gimpel, Silke	20	Interthal, Miriam	36	Lehmann, Frank	24, 52
Bunge, Christiane	13, 52	Glaeske, Gerd	23	Jäger, Michael	32, 52	Lehmen, Karl	41
Bunge, Martina	23	Gold, Carola	6, 31, 47, 52	Jäkel, Lutz	35	Levke Brütt, Anna	46
Buntenbach, Annelie	47	Goldhahn, Klaus	46	Janke, Michael	38	Liberona, Claudia	30
Butler, Jeffrey	31, 52	Göpel, Eberhard	29, 36	Jantzen, Elfi	15	Liersch, Sebastian	30
Büttner, Monika	14	Gostomzyk, Johannes	32, 33, 52	Jaque-Rodney, Jennifer	15	Ließmann, Janett	46
				Jockel, Heidi	34	Linke, Helga	21
				John, Barbara	23	Lisowski, Claudia	18, 52

Löffler, Walter	20	Nitsch, Gülcan	12
Lohmann, Katrin	45	Nitze, Wolfgang	38, 39
Lompscher, Katrin	6	Nitzschke, Petra	45
Lorenz, Rüdiger-Felix	40, 52	Nöcker, Guido	29
Lorenz, Christa	40	Nowakowski, Bernd	32
Lorenz, Katja	43	Oberwöhrmann, Silke	24
Lüchtrath, Adelheid	23	Ortmann, Karlheinz	45
Lummitsch, Uwe	36	Pallmeier, Heike	42
Lund, Harald	38	Papies-Winkler, Ingrid	11, 36, 52
Maeffert, Jana	46	Paschke, Ellen	42, 43
Maercker, Uta	41	Paulus, Peter	32
Mall, Werner	32, 41	Petzold, Theodor D.	40
Mandalka, Anna	12	Pfahler, Hermann	19, 52
Mann, Reinhard	16	Pichler, Birgit	18
Maschewsky-Schneider, Ulrike	23	Pieper, Klaus	30
Matz, Martin	23	Pingel, Ulla	23
Maurer, Katja	27	Plaumann, Martina	30, 52
May, Arnd T.	22	Pleschka, Silvia	13
Meierjürgen, Rüdiger	32, 52	Plümer, Klaus D.	41
Meinlschmidt, Gerhard	31, 52	Popp, Michael	19
Mengeringhaus, Hans	23	Pospiech, Stefan	7, 52
Merk, Usche	26	Pott, Elisabeth	6
Methfessel, Barbara	33	Priller, Eckhard	22
Meyer, Jürgen	16	Prothmann, Bettina	15
Meyer, Silke	16	Prüssmann, Jan-Frederik	20
Meyer-Philippi, Gerd	27	Puteanus, Udo	43, 52
Michalscheck, Dorothee	10	Raabe, Ricarda	21
Michel, Sigrid	36	Rake, Helga	42
Michels, Ingo Ilja	27	Rakowitz, Nadja	25, 52
Mielck, Andreas	22, 52	Rath, Robert	35, 52
Mildner-Spindler, Knut	12	Räuscher, Editha	44
Misbach, Elène	46	Razum, Oliver	28
Möllmann, Andrea	10, 31	Rehberg, Marissa	40
Moncorps, Kerstin	16, 36	Reimann, Bettina	36
Mörßen, Chantal P.	38	Reiners, Hartmut	25
Motel-Klingebiel, Andreas	21	Reinhart, Margarete	45
Mousavi, Homa	14	Reul, Rolf	10
Muckelbauer, Rebecca	41	Richter, Claus	19, 52
Mühlpfordt, Susann	19	Rosenbrock, Rolf	7, 28, 47
Müller, Timo	16	Rosenkötter, Ingelore	42, 43
Müller, Thomas	20	Rothländer, Katrin	18
Müller-Heck, Elisabeth	32	Rühlmkorf, Daniel	25, 52
Müller-Nordhorn,		Rustler, Christa	38
Jacqueline	41, 52	Saadat-Lendle, Saideh	12
Münster, Eva	20, 43	Sand, Sabine	13
Mutsch, Livia	20	Santos-Hövenner, Claudia	11
Nawrath, Carola	17	Sarrouh, Danuta	22
Nebelung, Christine	19	Schaefer, Ina	42
Neumann, Georg	19	Schaefer, Marion	44
Neums, Marie	46	Schäffer, Dirk	27
Nicolai, Regina	14	Schediwy, Dagmar	23
Nieder, Elisabeth	43	Schedlinski, Ina	34
Niederland, Bernd	22	Schemel, Hans-Joachim	28

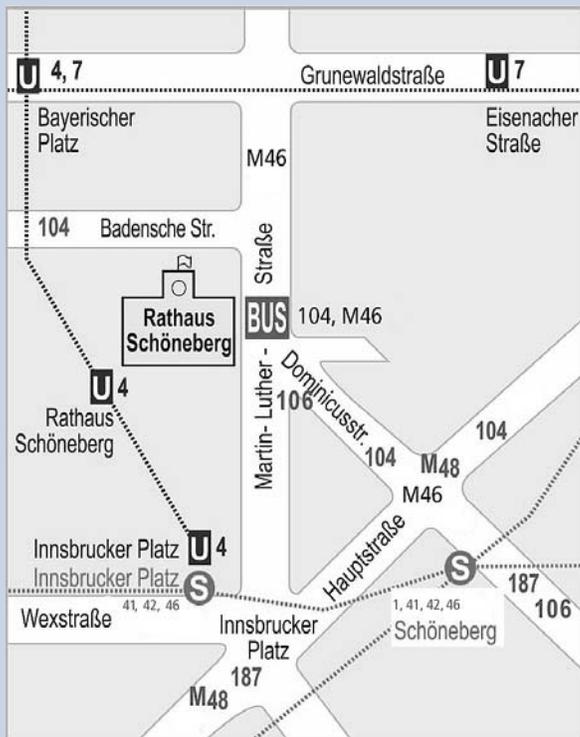
Schenk, Wiltrud	11	Szynkowska, Dominika	13
Schiek, Iris	16	Tempel, Günther	31
Schindler, Thomas	22	Tempel, Nicole	10
Schleiermacher, Sabine	24	Thalau, Frank	41
Schlichting, Frauke	13	Tief, Eberhard	34
Schmidt, Rudolf	21	Tinnefeld, Najete	14
Schmidt, Harald	24	Tintor, Maja	46
Schmidt, Bettina	24	Trabert, Gerhard	20, 52
Schmidt-Wiborg, Petra	21	Trinogga, Jörg	19
Schmitz, Gabriela	44	Trommer, Heinz	21, 52
Schmok, Annett	33	Uschold, Petra	15
Scholz, Grit	10	Vahrenbruck, Angelika	26
Schönbach, Karl-Heinz	25	von Braunmühl, Carl-Christian	20
Schöne, Anne	39	von dem Knesebeck, Olaf	24
Schorer, Eva	32	von Dungen, Brigitte	39
Schouler-Ocak, Meryam	29	von Haldenwang, Ulrike	12, 15
Schröder-Bäck, Peter	24	von Unger, Hella	11
Schubert, Barbara	22	Vornhecke, Ysabel	46, 52
Schubert, Kirsten	47	Wächter, Marcus	10
Schulz, Sybill	11	Wagemann, Thomas	17, 52
Schulz, Thomas	43	Wagner, Bernhard	25, 52
Schulze, Florian	43	Wagner, Petra	33
Schulz-Greve, Sabine	32	Waldherr-Ifada, Ruth	44
Schumann, Regina	43	Wallmann, Birgit	29
Schütze, Sabine	14	Walschek, Reimund	29
Schwarz, Clarissa	14	Weber, Luzia	7
Schwarzkopf-Steinhauser,		Wehmhöner, Margot	17, 52
Gerhard	23, 52	Weigl, Barbara	22
Sedmak, Clemens	6	Weisgerber, Elke	45
Seibert, Thomas	26, 52	Weiß, Erhard	42, 43
Seibt, Annette C.	44	Weißleder, Uta-Maria	13
Seidel, Gisela	21	Wetzel, Stephanie	13, 33, 52
Siegrist, Johannes	24	Wihofszky, Petra	46
Sihto, Marita	22	Wilkening, Susanne	19
Simon, Ingeborg	22, 52	Willinger, Stephan	35
Sommer, Dieter	34, 52	Winkler, Ute	35
Sommerschuh, Claudia	34, 52	Winkler, Klaus	37, 52
Sowade, Birgit	26	Winter, Bernhard	43
Spatz, Johannes	38, 39, 52	Wohlfahrt, Norbert	22
Spennemann, Nozomi	11	Wohlfeil, Jens	35
Spieth, Frank	25, 39	Wolf, Katrin	10
Spitzner, Iris	35	Wolf-Kühn, Nicola	14
Springett, Jane	28	Wöllert, Birgit	19
Stahl, Henry	38	Wolter, Birgit	21
Stapel, Ute	43	Wright, Michael T.	28, 29, 52
Stark, Janine	36	Wunschel-Gavlasz, Gerda	34
Stender, Klaus-Peter	35, 37, 52	Yasheng, Amanguli	44
Stephan, Carsten	17	Yesil, Rahsan	12
Stolzenberg, Regina	15	Zabel, Ulrika	22
Storf, Judith	25	Ziegler, Jean	47
Straff, Wolfgang	17	Zimmermann, Dorothea	15
Süß, Waldemar	35, 36	Zoike, Erika	46
Süßmeier, Herbert	37	Zollmann, Angelika	42
		Zschippang, Verena	13, 52

## Koordinator/innen

### Wir danken den Koordinator/Innen des Kongresses:

Thomas Altgeld | Birgit Babitsch | Jörg Backes | Kerstin Baumgarten | Michael Bellwinkel | Inga Bensieck | Gisela Bill | Martina Block | Christa Böhme | Gudrun Borchardt | Theda Borde | Hans-Joachim Both | Sven Brandes | Lutz Brangsch | Stefan Bräunling | Holger Budig | Christiane Bunge | Jeffrey Butler | Matthias David | Elke Anna Eberhard | Thomas Elkeles | Uta Engels | Raimund Geene | Carola Gold | Johannes Gostomzyk | Iris Grimm | Burkhard Gusy | Annefried Hahn | Josefine Heusinger | Monika Hey | Gabriela Hockertz | Benjamin-Immanuel Hoff | Alfons Hollerer | Iris Hölling | Monika Hünert | Michael Jäger | Kerstin Jüngling | Marie-Christin Koczelnik | Rita König | Frauke Koppelin | Patricia Kramarz | Joseph Kuhn | Detlef Kuhn | Holger Kühne | Thomas Lampert | Frank Lehmann | Claudia Lissewski | Rüdiger-Felix Lorenz | Rüdiger Meierjürgen | Gerhard Meinlschmidt | Andreas Mielck | Jacqueline Müller-Nordhorn | Ingrid Papies-Winkler | Hermann Pfahler | Martina Plaumann | Stefan Pospiech | Udo Puteanus | Nadja Rakowitz | Robert Rath | Claus Richter | Daniel Rühmkorf | Gerhard Schwarzkopf-Steinhausner | Simone Seefried | Thomas Seibert | Ingeborg Simon | Maren Solbrig | Dieter Sommer | Claudia Sommerschuh | Johannes Spatz | Klaus-Peter Stender | Gerhard Trabert | Heinz Trommer | Susanne Vogl | Ysabel Vornhecke | Thomas Wagemann | Bernhard Wagner | Ulla Walter | Margot Wehmhöner | Stefan Weigand | Stephanie Wetzel | Klaus Winkler | Michael T. Wright | Katharina Zeiher | Verena Zschippang

## So finden Sie uns



## Nützliche Hinweise

### Zertifizierung durch die Ärztekammer und Anerkennung als Bildungsurlaub

Die Ärztekammer Berlin hat den 15. Kongress Armut und Gesundheit als Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte mit 9 Punkten zertifiziert. Teilnahmebescheinigungen werden am Samstag von 10.30 bis 13.00 Uhr an der Anmeldung ausgehändigt.

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales hat den Kongress als Bildungsveranstaltung gem. § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Arbeitnehmer/innen und Auszubildende aus dem Land Berlin können für die Teilnahme Bildungsurlaub beantragen

### Teilnahmegebühr

- 60 Euro
- 10 Euro (ermäßigte Teilnahmegebühr für Einkommenslose)
- 120 Euro (unterstützende Teilnahmegebühr)

Wir bitten um Überweisung des Teilnahmebeitrags bis zum 27. November 2009 auf das Konto: Gesundheit Berlin e. V.

Stichwort:

Kongressgebühr A+G09 + Name des / der Teilnehmer/in  
Bank für Sozialwirtschaft,  
BLZ 100 205 00,  
Konto-Nr: 333 96 00  
Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte angeben:  
BIC: BFSWDE33BER  
IBAN:

DE31 1002 0500 0003 3396 00  
Sie erhalten eine schriftliche Eingangsbestätigung, die Sie bitte bei der Anmeldung abgeben.  
Bei kurzfristigen Anmeldungen ist auch die Zahlung vor Ort möglich.

### Veranstaltungsort

Rathaus Schöneberg  
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin  
John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin  
Tagungstelefon: (0177) 67 10 195

Das Tagungsgebäude ist barrierefrei zu erreichen von der Freiherr-vom-Stein-Straße, Portal 2. Fahrstühle, behindertengerechte WCs und Behindertenparkplätze sind vorhanden.

### Verkehrsverbindungen

Fahrplanauskunft unter [www.bvg.de](http://www.bvg.de)

### U-Bahn

U4 Haltestelle Rathaus Schöneberg  
U7 Haltestelle Bayerischer Platz (mit Fußweg)  
Beide Haltestellen sind nicht barrierefrei zugänglich.

### Bus

Metrobus M46  
Haltestelle Rathaus Schöneberg  
Linie 104  
Haltestelle Rathaus Schöneberg  
Beide Buslinien sind barrierefrei zugänglich.

### S-Bahn

S1, S41, S42, S46, Haltestelle S Schöneberg (anschließend Bus M46 oder 10 min Fußweg)  
oder S41, S42, S46 Haltestelle Innsbrucker Platz (anschließend U4 oder 5 min Fußweg)  
Beide Haltestellen sind barrierefrei zugänglich (S+U Aufzüge).

### Auto

Autobahnanschlussstelle (A100)  
Innsbrucker Platz  
Parkplätze stehen vor Ort nur sehr begrenzt zur Verfügung.

### Tagungsunterlagen

Tagungshefte, Raumübersicht und Namenschild erhalten Sie vor Ort an der Anmeldung.

### Verpflegung

Im Tagungsgebäude werden kostengünstige Speisen und Getränke angeboten.

### Unterkunft

Die nachfolgend genannten Hotels halten für die Teilnehmenden am 15. Kongress Armut und Gesundheit einschl. der Satellitenveranstaltung Zimmer zu Sonderkonditionen bereit. In der Regel stehen die Zimmer vom 3. bis 6. Dezember zur Verfügung. Die Preise verstehen sich inkl. Frühstück.

Die angegebenen Verkehrsverbindungen informieren Sie über die Entfernung des Hotels zum Rathaus Schöneberg.

Bitte setzen Sie sich für Ihre Buchung unter dem **Stichwort »15. Kongress Armut und Gesundheit«** mit den Hotels direkt in Verbindung.

Die Option auf die Zimmerkontingente ist zeitlich befristet. Bitte bemühen Sie sich daher bei Bedarf frühzeitig um die Buchung.

#### Quentin Design Hotel Berlin\*\*\*\*

Kalkreuthstr. 12, 10777 Berlin  
Tel. (030) 51 06 30  
Fax (030) 51 06 31 99  
EZ € 75, DZ € 99  
www.quentinhotels.com  
U4 Viktoria-Luise-Platz (2 Stationen) oder Bus M46 (Fahrzeit ca. 5 Minuten)

**Vorauszahlung am Anreisetag vor Ort ist obligatorisch und kann grundsätzlich nur mit Kreditkarten der Typen Eurocard/Mastercard, VISA und American Express vorgenommen werden**

#### Hotel Schöneberg\*\*\*

Hauptstr. 135, 10827 Berlin  
Tel. (030) 78 09 66 0  
Fax (030) 78 09 66 20  
EZ € 70/€ 85/€ 90,  
DZ € 95/€ 100  
www.hotel-schoeneberg.de  
10 Minuten Fußweg oder Bus 104 (Fahrzeit ca. 3 Minuten)

#### Hotel Berliner Hof\*\*\*

Tauentzienstr. 8, 10789 Berlin  
Tel. (030) 25 49 50  
Fax (030) 26 23 065  
EZ € 85, DZ € 95  
www.berliner-hof.com  
Bus M46 (Fahrzeit ca. 10 Minuten)  
U1 Wittenbergplatz (1 Station bis Nollendorferplatz), dann U4 bis Rathaus Schöneberg (3 Stationen)

#### Hotel Ambiente\*\*\*

Gossowstr. 11, 10777 Berlin  
Tel. (030) 21 48 80 0  
Fax (030) 21 48 80 88  
EZ € 65, DZ € 85  
www.ambiente-berlin.com  
U4 Viktoria-Luise-Platz (2 Stationen) oder Bus M46 (Fahrzeit ca. 5 Minuten)

#### Hotel-Gami Haus der Begegnung Berlin Wilmersdorf\*\*\*

Landhausstr. 10, 10717 Berlin  
Tel. (030) 86 00 98 0  
Fax (030) 86 11 75 8  
EZ 68/€ 73, DZ € 96  
www.hotel-hdb-berlin.de  
Bus 104 (Fahrzeit ca. 5 Minuten) oder U7 Berliner Straße (1 Station bis Bayerischer Platz), dann U4 (1 Station) oder U7 Berliner Straße (1 Station, Fußweg)

Für die beiden folgenden Hotels wird die Reservierung schriftlich per E-Mail oder Fax unter folgenden Kontaktdaten erbeten:  
aletto Jugendhotels, Gruppenreservierung  
gr@aletto.de  
Fax (030) 21 99 75 12  
Tel. (030) 21 99 74 86

#### aletto Jugendhotel (Schöneberg)

Grunewaldstr. 33, 10823 Berlin  
EZ € 33, DZ € 49/Zimmer  
Mehrbettzimmer mit Dusche und WC € 17/Person  
www.aletto.de  
10 Minuten Fußweg oder Bus M 46 (Fahrzeit ca. 3 Minuten)  
Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Reservierung auf die **Angebotsnummer 74496**.

#### aletto Jugendhotel (Kreuzberg)

Tempelhofer Ufer 8/9, 10963 Berlin  
EZ € 33, DZ € 49/Zimmer  
Mehrbettzimmer mit Dusche und WC € 17/Person  
www.aletto.de  
U7 Möckernbrücke (4 Stationen)  
Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Reservierung auf die **Angebotsnummer 74497**.

Hermit melde ich mich verbindlich zum 15. Kongress Armut und Gesundheit am 4/5. Dezember 2009 in Berlin an:

Meine  dienstliche  private Kontaktadresse lautet:

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
ggf. Institution: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
Telefax: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Die Anmeldung ist mit Eingang wirksam.

<b>Datum:</b>	_____
<b>Unterschrift:</b>	_____
Bitte geben Sie zur besseren Raumplanung <b>dringend</b> an, für welche Veranstaltung Sie die Teilnahme planen, indem Sie die laufende Nummer des Workshops und ein Stichwort notieren (betrifft nicht die plenare Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung).	
<b>Fr., 11:30, Nr.</b>	_____
<b>Fr., 14:15, Nr.</b>	_____
<b>Fr., 16:15, Nr.</b>	_____
<b>Sa., 9:00, Nr.</b>	_____
<b>Sa., 11:00, Nr.</b>	_____
<input type="checkbox"/>	Ich interessiere mich auch für die Satellitenveranstaltung am 3. Dezember 2009 und bitte um weitere Informationen
<input type="checkbox"/>	Ich melde mich hiermit zur Satellitenveranstaltung am 3. Dezember 2009 an.

Teilnahmegebühr

Euro 120,- (unterstützender Beitrag)  
 Euro 60,- (regulärer Beitrag)  
 Euro 10,- (ermäßigter Beitrag für Einkommenslose)

Wir bitten um Überweisung der Teilnahmegebühr bis zum 27. November 2009 auf das Konto:

Gesundheit Berlin  
Stichwort: TN A+G09 + Name, Vorname des/der Teilnehmer/In  
Bank für Sozialwirtschaft AG,  
BLZ 100 205 00, Konto-Nr. 333 96 00  
Bei Überweisungen aus dem Ausland bitte angeben:  
BIC: BFSWDE33BER  
IBAN: DE31 1002 0500 0003 3396 00  
Sie erhalten eine schriftliche Eingangsbestätigung, die Sie bitte bei der Anmeldung abgeben. Eine schriftliche Anmeldebestätigung per Mail erhalten Sie nur bei Online-Anmeldung bzw. wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse angeben.  
Bei kurzfristigen Anmeldungen ist auch die Zahlung vor Ort möglich.

Bitte im Fensterumschlag an:

**Wichtig:**

Tragen Sie bitte pro Anmeldeformular nur eine Person ein. Falls Sie mehrere Personen anmelden möchten, kopieren Sie die Anmeldung bitte in der benötigten Anzahl.

Gesundheit Berlin-Brandenburg  
»Armut und Gesundheit«  
Friedrichstraße 231  
10969 Berlin

Anmeldung im Internet:

[www.armut-und-gesundheit.de](http://www.armut-und-gesundheit.de)

oder per Fax an:  
(030) 44 31 90 63

# Anmeldung